

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

436 (19.9.1907) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

**Gratis-Beilagen:**

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
Züfel und Kammerstraße Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezug in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 2.10.  
Halbjährlich: M. 4.00.  
Jahres: M. 7.50.  
Durch den Briefträger täglich  
2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
**Beilage Nummern 5 Pfg.**  
Größere Nummern 10 Pfg.  
**Anzeigen:**  
Die Beilage 25 Pfg.,  
die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
**G. Thiergarten.**  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenen und lokalen Teil  
**Albert Herzog,**  
für den Anzeigen-Teil  
**H. Hinderbacher,**  
sämmtlich in Karlsruhe.

**Anlage:**  
**34000 Expl.**  
gedruckt auf 2 Zwilling-  
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22000**  
Abonnenten.

Nr. 436.

Karlsruhe, Donnerstag den 19. September 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

## Zentralkommission für die Rheinschifffahrt.

Karlsruhe, 19. Sept. Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt war in der Zeit vom 31. August bis zum 17. September zu ihrer diesjährigen ordentlichen Tagung versammelt.

Mitglieder der Kommission sind:  
für Baden: Geheimter Oberregierungsrat Wiener,  
für Bayern: Ministerialrat Freiherr von Girsberg,  
für Elsaß-Lothringen: Ministerialrat von Traut,  
für Oesterreich: Ministerialrat von Siegelstein,  
für Niederlande: Inspektur-General van 't Spijck-Waterstaat  
a. D. Peemans,  
für Preußen: Geheimter Oberregierungsrat von Borksch.

Der Vorsitz fiel dem Bevollmächtigten für Bayern zu.  
Unter den Beratungsgegenständen nahm nach der Darstellung in der Karlsruhe' Zeitung die wichtigste Stelle ein die Errichtung einer Wasserkraftanlage im Rhein unterhalb Gänzingen bei Rembs. Unter sämtlichen Uferregierungen ist nunmehr Einverständnis darüber erzielt, daß für die Herstellung eines Stauwehres im Rhein die Rheinschifffahrt kein absolutes Hindernis bildet, sofern gleichzeitig für die Zwecke der Großschifffahrt ein Seitenkanal in den entsprechenden Abmessungen hergestellt wird. Es wird jedoch vorausgesetzt, daß von den Unternehmern des Stauwehres alle Bedingungen erfüllt werden, welche im Interesse der Rheinschifffahrt in administrativer wie in technischer Beziehung zu stellen sind. Dabei bedarf einer besonderen Prüfung die Frage, welche Ausdehnung der zu erbauenden Schiffahrtsschleuse zu geben ist. Die hierüber zwischen den beteiligten Regierungen gepflogenen Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Ueber die von der Zentralkommission im Jahre 1904 begutachtete feste Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Köln sind nunmehr die endgültigen Pläne vorgelegt worden, die zu einer Beanstandung keinen Anlaß geben.

Aus Anlaß der Beschwerde der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ in Hamburg wegen der Veranlassung des Baal hat der Bevollmächtigte für Niederlande eine eingehende Darstellung der einschlägigen Verhältnisse gegeben und zugleich mitgeteilt, welche Maßnahmen zur Verbesserung dieses Zustandes schon seit einiger Zeit in Aussicht genommen sind. Ueber den Fortgang der Angelegenheit wird weitere Mitteilung gemacht werden, sobald Niederlande seine Entscheidungen getroffen haben wird.

Ueber die Frage, ob über das Schleifenlassen von Anker und Ketten für den ganzen Rhein Vorschriften zu erlassen sind, hat der Bevollmächtigte für Niederlande eine eingehende Erklärung abgegeben. In eine Erörterung dieses Gegenstandes soll indessen erst eingetreten werden, wenn die Regierungen von Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen über die auf der Regulierungstrecke des Oberhains (zwischen Sonderheim und Straßburg) zu treffenden Maßnahmen sich schlüssig gemacht haben.

Vom dem Bevollmächtigten für Preußen wurde mitgeteilt, daß das Gutachten der Kgl. Preussischen Landesanstalt für Gewässerkunde zu dem Entwurfe der Rheinstrombauverwaltung für die Revision der gemieteten Niedrigwasserstände nunmehr abgeschlossen vorliegt. Nach Drucklegung dieses Gutachtens wird der Vorsitzende der Zentralkommission im Laufe des Winters die von den Uferstaaten bezeichneten technischen Beamten zur Beratung des Gegenstandes einberufen.

Vom dem Bevollmächtigten für Niederlande wurde die früher schon in der Zentralkommission erwogene Anbringung von Tiefgangskalen an den Rheinschiffen neuerdings in Anregung gebracht.

Zur Frage wegen Aenderung der Vorschriften über die Beförderung von Petroleum und dessen Destillationsprodukten in Rosten Schiffen wurde

von dem Bevollmächtigten für Baden ein neuerliches Gutachten der Großh. Chemisch-Technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt vorgelegt. Die Angelegenheit soll in der nächsten Sitzung der Zentralkommission weiter behandelt werden.

Ueber die Handhabung des Art. 27 der Rheinschifffahrtssakte betr. die Aufstellung der Hafenkommissionen und deren Befugnisse werden von dem Bevollmächtigten für Preußen eingehende Mitteilungen gemacht. Ebenso wird über die Einziehung der früher für die Rheinstrecke von Straßburg nach Basel erteilten Schifferpatente von verschiedenen Bevollmächtigten berichtet.

Der Bevollmächtigte für Niederlande legte eine Uebersetzung der in Niederlande erlassenen Vorschriften über die Erteilung von Schifferpatenten vor.

Dem Antrag des gleichen Bevollmächtigten, einigen weiteren Versicherungsvereinigungen die Befugnis zur Ausstellung von Klassifikationsattesten im Sinne des § 2 Abs. 4 der Rheinschifffahrtspolizeiverordnung zu verleihen, ist von einem Teil der Regierungen bereits zugestimmt worden.

Ueber die Heranziehung der Schiffsjungen zum Besuch der Fortbildungsschulen sollen auf Antrag des Bevollmächtigten für Baden Erhebungen angestellt werden.

Die fünftägige Bejagung des Jahresberichts der Zentralkommission, sowie die Herausgabe des die Jahre 1890—1906 umfassenden Geschäftsberichts war wiederum Gegenstand eingehender Erörterungen.

Wegen des Druckes der Protokolle über die Sitzungen der Zentralkommission ist mit der Buch- und Anstalt Dr. H. B. Schmidt in Mannheim ein neuer Vertrag abgeschlossen worden, der raschere Fertigstellung der Druckarbeiten gewährleistet.

Als Berufungsinstanz war die Zentralkommission in einer Strafsache und in einer Zivilrechtsfrage angegangen worden. In beiden Sachen mußte die Berufung als unbegründet zurückgewiesen werden.

Am 6. September unternahm die Zentralkommission unter der Führung des Hr. Oberbauinspektors Kupferschmid auf dem neuen Dampfer der Rheinbauinspektion, „Gottfried Zulla“, eine Rundfahrt durch die Mannheimer Hafenanlagen. Am 15. September begab sich die Zentralkommission nach Köln, um den Entwurf einer neuen Eisenbahn- und Straßenbrücke, welche daselbst über den Rhein erbaut werden soll, vom Standpunkt der Interessenten der Schifffahrt und Flößerei einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen. In ihrer ersten außerordentlichen Sitzung vom laufenden Jahre hatte die Zentralkommission dem Entwurf schon grundsätzlich zugestimmt; sie hatte jedoch über die im Interesse der Schifffahrt während des Baues zu treffenden Maßnahmen weitere Auskunft gewünscht und mit Rücksicht darauf ihre endgültige Entscheidung vorbehalten. Inzwischen sind von der Kgl. Preussischen Eisenbahnverwaltung hierüber eingehende Nachweise beigebracht worden. Unter Zuziehung der technischen Beamten der Rheinverstaaten wurden nunmehr diese Nachweisungen geprüft und festgestellt, daß dem Bauvorhaben der Eisenbahnverwaltung Bedenken nicht entgegenstehen.

## Roeren contra Schmidt.

III. (Zweiter Verhandlungstag.)

Köln, 18. Sept. In der heutigen Vormittagsitzung der Verhandlung des Prozesses Roeren gegen den Kolonialbeamten a. D. Schmidt kam es zunächst zu einigen erregten Auseinandersetzungen, als mit Rücksicht auf die Bemerkungen der Vertreter des Beklagten, welche sie fortwährend an Zeugenaussagen knüpfen, Justizrat Gammersbach den Antrag auf einen Gerichtsbeschluss darüber stellt, ob zu den Zeugenaussagen Bemerkungen der Parteien gemacht werden sollen. Wenn dies beschlossen werden sollte, dann sollen beide Parteien sich äußern dürfen. Der Rechtsanwalt Brederer widerspricht dem Antrag, da dem Vorsitzenden die Sitzungspolizei zusteht. Rechtsanwalt

Dr. Schreiber unterstützt den Antrag des Justizrats Gammersbach und stellt fest, daß wiederholt, wenn er zu Bemerkungen der Gegenseite antworten wollte, ihm das Wort abgeschnitten wurde. Rechtsanwalt Brederer bemerkte, er verache nicht, wie ein Rechtsanwalt, der die Strafprozedur kenne, einen solchen Antrag stellen könne. Justizrat Gammersbach erwiderte hierauf: Ich glaube, als Verteidiger bekannt genug zu sein, daß auch ein Berliner Kollege wissen müßte, daß der § 256 der Str.-Pr.-O. mir bekannt ist. Ich verbitte mir, daß Herr Kollege Brederer mir persönliche Bemerkungen macht. Ich beschränke mich einstweilen darauf, die Bemerkung des Herrn Brederer auf das entschiedenste zurückzuweisen und bitte den Vorsitzenden, dies zu rügen. Der Vorsitzende bemerkt, daß jede Partei zu den Zeugenaussagen Erklärungen abgeben dürfe, dies aber nicht in die Länge ziehen möchte.

Es folgt dann die Befragung des Zeugen Oberleutnant Sment. Justizrat Gammersbach fragt diesen Zeugen, ob er sich auf der Gerichtsverhandlung bestimmter einzelner Tatumsstände aus den Zeugenaussagen erinnere, was Zeuge in Abrede stellt, und bemerkt, daß man in Deutschland oft der Auffassung begegne, daß es den Beamten in der Kolonie ein Vergnügen mache, die Schwarzen zu prügeln. Es ist dies im Gegenteil eine unangenehme und eltschaste Beschäftigung.

Justizrat Gammersbach stellt fest, daß ebenso wie gegen Schmidt auch gegen Guneschagen ein Verfahren wegen Amtsmißbrauchs in der Sache der Abo-Deute eingeleitet worden sei. Er habe damals im Verhör, dem er als Angeklagter unterzogen wurde, sich auf seine eigene frühere Zeugenaussage berufen. Justizrat Gammersbach erklärt, es werde daraus Schlüsse ziehen, die für die Bemerkung seiner Zeugenaussage von großer Wichtigkeit seien.

Pater Müller stellt in Abrede, daß von ihm jemals Zeugen beimflußt worden seien. Weder von seiner Seite, noch, wie er zuversichtlich auf seinen Eid nehmen könne, überhaupt von seiten der Mission sei auf die Reute in dieser Richtung eingewirkt worden. Der Zeuge bestritt ferner, zu Guneschagen gesagt zu haben, Schmidt müsse entfernt werden, und wenn es tausende koste. Da Guneschagen aber seine Behauptung aufrechterhält, Pater Müller habe sich ihm gegenüber nicht unter vier Augen geäußert, läßt Müller auf Grund der Akten feststellen, daß Guneschagen vor Jahren die gleiche Verleumdung dem Präfecten Widling in den Mund gelegt habe. Guneschagen bemerkt dazu, daß er sich darin sicher geirrt habe.

Es folgen sodann kurze Auseinandersetzungen zwischen Rechtsanwält Brederer und Pater Müller über die Art der durch die Schläge hervorgerufenen Wunden. Die Aussagen Müllers über die Wunden werden von P. Kott, Bruder Damasus und Kaplan Schmidt bestritten.

Es wird sodann zu dem Fall des Häuptlings Kulowina übergegangen, der nach Roerens Rede im Reichstag von Schmidt, als er sich über diesen beim Gouverneur beschwerte, vorgeladen, angefaßt, zum Widerruf aufgefordert, und da er sich weigerte, ins Gefängnis geworfen worden sei, wo er 14 Tage haben mußte, bis er nach seiner Entlassung gestorben sei. Schmidt behauptet, Kulowina sei durch die Mission gegen ihn aufgehetzt worden und habe direkt eine Verleumdung gegen ihn ausgesprochen; er habe ihn deshalb festnehmen lassen und später gegen Bürgschaft seiner Angehörigen wieder freigelassen; doch habe der Gouverneur den Haftbefehl aufgehoben.

Nach weiteren unwesentlichen Zeugenaussagen wurde die Weiterverhandlung auf heute Nachmittag halb 5 Uhr festgesetzt.

Zu Beginn der Nachmittagsitzung wurde zunächst Pater Müller nochmals vernommen. Er bekennt, es sei das Gericht gegangen, daß Kulowina an Vergiftung oder Selbstmord gestorben sei. Bezüglich des Tauschalles erklärte Schmidt, auch hier seien die Angaben unwahr und wider besseres Wissen. Roeren gibt zu, daß es sich um einen Irrtum handelt. Es habe sich nicht um eine Einführung Schmidts gehandelt, nach welcher alle junge Mädchen aufgefordert wurden, zu Spielen und zum Tanzen zu erscheinen. Zum Falle der Frauenmission

## Marie-Magdalen.

Szenenbelle von Graf Hans Bernstorff.

(A. Fortsetzung.)

(nachdruck verboten.)

„Was soll der Herr Kapitänleutnant nicht verstehen?“ fragte Frau Seydebring dazwischen, welche, herantretend, die letzten Worte ihrer Tochter gehört hatte und nun erst das junge Paar freundlich begrüßte.

„D, es war nur eine kleine Meinungsverschiedenheit bezüglich unserer Wünsche und Hoffnungen, gnädige Frau!“ rief Karl Fels.

Erstaunt horchte Frau Seydebring auf und blickte forschend von einem zum anderen, wobei ihr die Erregung ihrer Tochter nicht entging, und blüchelnell durchzuckte sie ein Gedanke! Hatte der Seeoffizier Marie-Magdalen schon jetzt, nachdem kaum die erste Bekanntschaft geschlossen war, irgend eine Andeutung über Hoffnungen gemacht, die er später verwirklicht sehen möchte? Das wäre ihr denn doch nicht angenehm gewesen, obwohl sie seine Verhältnisse kannte und er selber ihr gestern abend sehr gut gefallen hatte. Ein zweiter Blick auf das völlig unbefangene, lächelnde Gesicht des jungen Mannes gab ihren Gedanken aber rasch eine andere Richtung, und als Marie-Magdalen jetzt rief: „Mein, Mama, es ist gar keine kleine, sondern sogar eine sehr große Meinungsverschiedenheit, und wir haben uns schon tüchtig gezannt!“ lachte sie und versetzte: „Kinder, das kommt davon, weil ihr noch immer nicht geföhrt habt! Ach, entschuldigen Sie nur diese familiäre Anrede, Herr Kapitänleutnant! Das fuhr mir so heraus!“ rief sie dann aber erschrocken.

„Aber, ich bitte Sie, gnädige Frau, deswegen brauchen Sie sich doch nicht zu entschuldigen!“ entgegnete Karl Fels. „Ich treue mich im Gegenteil darüber, daß Sie mich nicht ganz als Fremden betrachten, und Ihre Tochter hat mir auch schon die Erlaubnis gegeben, sie wie alle ihre Freunde Fräulein Magda zu nennen!“

„Das ist recht!“ lobte Frau Seydebring. „Ich hoffe, Sie werden Ihre Freundschaft zu meinem Mann auch auf Mutter und Tochter übertragen, Herr Kapitänleutnant!“

„Selbstverständlich!“ beeilte sich dieser zu erwidern, und reichte der Dame den Arm, um sie in den Speiseaal hinterher zu führen, während Marie-Magdalen hinterher schlenderte und dabei mit heimlichem Wohlgefallen die hünenhafte Gestalt des deutschen Seeoffiziers musterte.

„An Bord und im Auslande ist man ja auch nicht so schwerfällig mit dem Anknüpfen von Bekanntschaften wie in unserem lieben alten Deutschland!“ plauderte Frau Seydebring weiter. „Wenn ich denke, wie ich meinen Mann vor zwanzig Jahren kennen lernte, das war auch auf einem Dampfer! Wir hatten uns nie vorher im Leben gesehen und stiegen doch als glückliches Brautpaar in Sidney an Land. Es war, was man so sagt, Liebe auf den ersten Blick!“

Dieses Thema wurde dann beim Frühstück weiter zwischen den beiden erörtert, und Karl Fels erzählte mehrere Beispiele von Kameraden, denen es ähnlich ergangen war. Vergebens aber versuchte er, Marie-Magdalen in das Gespräch zu ziehen. Sie hörte scheinbar gar nicht zu und antwortete schließlich auf eine direkte Frage: „Wie denken Sie darüber, Fräulein Magda?“ nur kurz: „Davon verache ich nichts!“ Damit stand sie auf und ging hinaus.

„Ist Fräulein Magda nervös?“ fragte Karl Fels ihre Mutter. „So sieht sie eigentlich nicht aus!“

„Gott sei dank, nein!“ entgegnete Frau Seydebring lachend. „Magda ist im Gegenteil kerngesund und vollständig deutsch! Wenn sie auch natürlich fertig englisch spricht, betrachtet sie doch das Deutsche als ihre Muttersprache, denn weder mein Mann noch ich haben uns jemals herabgelassen, unser Deutschtum zu verleugnen und englische Sprache und Sitten anzunehmen. Worüber haben Sie beide sich denn heute morgen schon gezannt, wie Magda sagt?“

Karl Fels, der seinen Platz gewechselt und Marie-Magdalen's Stuhl eingenommen hatte, erzählte der Mutter von dem Gespräch.

„Da sehen Sie das echt deutsche Blut!“ rief Frau Seydebring. „Trotz aller Lebhaftigkeit und Tatkraft, die in Maria-

Magdalen steckt, kann sie bisweilen fundenlang sitzen und vor sich hinträumen. Ruft man sie dann an, so macht sie ein Paar Augen, als wenn sie aus einer ganz anderen Welt zurückkäme. Aber auf alle Fragen antwortet sie nur „Lach doch! Ich weiß nicht, wo ich war!“ und es ist nichts aus ihr heraus zu bekommen.“

Sinnend sah Karl Fels vor sich hin, und wie er sich die Gestalt, das Gesicht und die blauen Augen vergegenwärtigte, stieg leise der Wunsch in ihm auf, selbst einmal eine solche Frage an das junge Mädchen zu richten. Wann das geschehen sollte, mußte er nicht. Aber am Meeresstrand mußte es sein, wo er mit Marie-Magdalen allein war.

Unwillkürlich flogen seine Gedanken dem Schiff, das sie beide trug, weit voraus! Drunten im Süden, an der Küste Australiens, blieben sie haken, und zum Greifen deutlich sah er den Ort vor sich! Eine Klippe ragte weit hinaus in die See, die in unablässigen Schäumen und Knäusen daran brandete. Ein schmaler Sandstrand zog sich rechts hin in weitgeschwungenem Bogen umrahmt von dunkelgrünem Wald! Auf dem schmalen Sandstreifen aber kam ein Paar herangeschritten! Er und sie! Und auf der Klippe nahmen sie Platz, dicht aneinander geschmiegt, und da —!

Er fuhr zusammen und sah sich um!

Eine Hand hatte sich auf seinen Arm gelegt und Frau Seydebring's Stimme schlug an sein Ohr: „Was ist Ihnen denn, Herr Kapitänleutnant? Ich habe Sie schon dreimal daselbst gefragt, ohne daß Sie antworten!“

„Vergehung, gnädige Frau!“ murmelte er verwirrt. „Ich dachte —“

„Ja, Sie haben aus, als ob Sie eine Vision hätten!“ rief Frau Seydebring lachend. „Sind Sie auch solch deutscher Träumer? Das paßt doch eigentlich nicht für einen Seeoffizier!“

Anstatt zu antworten, erhob sich Karl Fels und fragte: „Wollen wir hinaufgehen?“

Er mußte Marie-Magdalen sprechen, ob sie ähnlich gedacht hatte!

(Fortsetzung folgt.)



Sihabe erklärt Schmidt, auch hier seien die Angaben unklar und wider besseres Wissen. Vater Kost bemerkt, er habe sich, als Schmidt fort war, bezüglich der Sihabe an den Gouverneur gewandt. Dieser habe erklärt, daß der Sihabe bereits die Gerichtsbarkeit entzogen habe.

Noeren behauptet, ein gewisser Wolo habe dem Präsidenten Widing erklärt, die Sihabe sei die Konkubine Schmidts gewesen. Rechtsanwält Brederik bezeichnet Wolo als einen ganz unglaubwürdigen Menschen. Vater Müller erklärt, er habe wiederholt gehört, die Sihabe sei die Konkubine Schmidts gewesen, auch sei er durch sie geschlechtlich infiziert worden. Zeuge hat den Wolo, der der Koch Schmidts war, früher für vollkommen glaubwürdig gehalten, aber Schmidt habe alles aufgeboten, um ihn unglaubwürdig zu machen. Als er (Zeuge) von einer Versammlung zurückgekommen sei, hätten die Leute ihm gesagt, Schmidt habe die Sihabe zur Königin ausgerufen und alle mühten ihr gehorchen. Die Männer hätten es bitter empfunden, daß die Sihabe Frauenkönigin war. Zweimal habe sie das Bettisch-Ofen verhängt; das sei eine Strafe, die bei Ehebruch verhängt werde. Es habe sich um einen Kranz gehandelt, der meist beim ersten Male unerheblich wirke; wenn aber jemand rückfällig wurde und wiederholt trinken mußte, vergrifferte. Solche Fälle seien, wie er gehört habe, in Akatpame im Jahr 1905 vorgekommen. Die Sihabe habe auch Mädchen zu nächtlichen Tänzen gebracht; nachher habe es dann allerlei Belustigungen im Stationsgebäude gegeben.

Vater Schmidt stellt in Abrede, daß bei den nächtlichen Tänzen Patres zugegen gewesen seien, wohl aber bei Festlichkeiten, wie Kaisers Geburtstag. Rechtsanwält Brederik will beweisen, daß der Zeuge doch bei nächtlichen Tänzen war. Vater Müller behauptet noch, er habe erfahren, Schmidt habe der Sihabe einen Säbel verliehen, und diese habe ihn auch getragen. Der Zeuge Arend behauptet, die Sihabe sei nicht die Geliebte Schmidts gewesen, sondern nur die Königin über die Frauen; einen Säbel habe sie bei ihrer Einsetzung nicht bekommen. Bezirksrichter Rothberg für das Schutzgebiet befundet, die Sihabe sei eingekerkert worden, um kleine Streitigkeiten unter den Frauen zu schlichten. Vater Müller sagt, nach seinem Wissen und nach seinen Informationen sei nie eine Frauenkönigin vorher dort gewesen und er sei doch sechs Jahre dort gewesen.

Kolonialdirektor Stübel erklärt auf Befragen Noerens, mit Bezug auf die Sihabe und deren Beziehungen zum Vorklagen, daß er sich erinnere, daß sie Gegenstand einer Unterredung mit dem Präsidenten Widing gewesen sei, daß er sich aber der Einzelheiten nicht erinnere. Wenn der Fall besprochen worden sei, sei er auch unterfucht worden. Wenn er zu den bei seinem Vorklagen erledigten Sachen gehört habe, hätte kein Anlaß vorgelegen, gegen Schmidt vorzugehen.

Zeuge Kammergerichtsrat Wille sagt, eine Frauenkönigin habe es bis dahin, wie aus den Akten hervorgehe, nicht dort gegeben, aber es sei der Wunsch laut geworden. Die Hauptlinge hätten die Frauenkönigin gewählt und Schmidt habe sie bekrönt. Ob Schmidt mit ihr verkehrt habe, sei in den Akten nicht aufgeführt. Damit schließt die heutige Sitzung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Sept. (Tel.) Wie die „Kreuzzeitung“ hört, hat der derzeitige Präsident des Oberverwaltungsgerichts, Peters, sein Abschiedsgesuch eingereicht. — Das neue Oberverwaltungsgerichtsgebäude in der Hardenbergstraße wurde inzwischen in Gegenwart des Ministers des Innern sowie von Vertretern des Reichskanzlers und der übrigen Minister eingeweiht. Der Kaiser besah ein Bild Kaiser Wilhelms I. für den Plenarsitzungsaal sowie Ordensauszeichnungen an mehrere Mitglieder und Beamte des Oberverwaltungsgerichts.

Berlin, 18. Sept. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend den Beitritt des Deutschen Reiches für die deutschen Schutzgebiete zu dem in Paris am 18. Mai 1904 unterzeichneten Abkommen über Verwaltungsmaßnahmen zur Gewährung eines wirksamen Schutzes gegen Mädchenhandel.

C. Hannover, 18. Sept. (Privat.) Die künftige Regierung hat der Wahl des Freiherrn von Münchhausen zum Mitglied der ritterschaftlichen Kreditkassa, sowie der Wahl des Freiherrn Langwerth von Simmern zum Landtagsrat der Göttingen-Calenderger Ritterschaft die Bestätigung versagt. Die Nichtbestätigten gehören der Bismarckpartei an.

C. Altona, 18. Sept. (Privat.) Die von der Schulgemeinde Altona in Folge der anhaltenden Teuerung beschlossene Erhöhung der Lehrergehälter ist entgegen den meisten derartigen Gehalts erhöhungen von der künftigen Regierung in Schleswig genehmigt worden. Somit scheint eine mildere Anwendung des „Drems“-Erlasses jetzt vielfach Platz zu greifen.

C. Nordhausen, 18. Sept. (Privat.) Die königliche Regierung bewilligte abermals 5000 M zu weiteren Lehrversuchen nach Wasser auf Grund der Feststellungen der Landrat von Wilwischen Wünschelrute. Die bisher gemachten Versuche verliefen ergebnislos.

Schweiz.

Genf, 18. Sept. Infolge einer Volksinitiative unterbreitet der Staatsrat dem Großen Rat, wie die „Progr. Ztg.“ berichtet, einen Gegenentwurf über Aufhebung des Advokatenmonopols. Der einzige Artikel des Gesetzes lautet: „Jede Person, die im Besitze der bürgerlichen Handlungsfähigkeit ist, kann Rechtsvertretungen selbst führen oder sich durch eine andere zivilrechtlich handlungsfähige Person vertreten lassen.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 19. Sept. Dieser Tage ist die letzte der von Maler Hans Bühler geschaffenen Fresken im Durchgang zur Kaiserstraße hier selbst fertig geworden. Damit ist für die hiesige Stadt eine weitere Sehenswürdigkeit entstanden, die durch ihren originalen Charakter in Inhalt und Ausführung allgemeinem Interesse begegnen wird. Die Ausführung ist in Keimiger Mineralmalerei erfolgt, die für unsere klimatischen Verhältnisse am meisten Garantie auf Haltbarkeit bietet. Inhaltlich stellen die Bilder folgendes vor: Linke Wand: ein Weltmühsal in dreigeteilter Komposition. Links Chaos, rechts es werde Licht, Mitte das Weltgebäude. Rechte Wand: menschliche Freiheit und Unfreiheit, wieder in dreigeteilter Komposition. Links leibliche Unfreiheit, rechts geistige Unfreiheit, Mitte der freie Mensch. Das Zustandekommen der großen Arbeit ist neben dem Verdienst Professor Billings hauptsächlich der finanziellen Unterstützung des Herrn Maler Klose zu verdanken.

Karlsruhe, 19. Sept. Der jugendliche Held unserer Hofbühne, Herr Paul Seidler, der sich zugleich bei Gesangsmeister Stüdel für die Sängerlaufbahn vorbereitete, ist von dem Direktor der Wiener Volksoper, Herrn Rainer Simons, gehört und von demselben aufgefordert worden, sein erstes Debüt als Tenor an der bekannten Wiener Bühne zu absolvieren, und mit unterstehendem glänzendem Vertrag, der in die Kraft tritt, sobald die Intendanz des Karlsruher Hoftheaters in die Lösung des hiesigen Vertrages willigt. Als seine Gastrollen sind Tannhäuser, Don José oder Faust vereinbart.

Leipzig, 18. Sept. Herr Hofkapellmeister Dr. Göhler in Karlsruhe wird demnächst in der Albertshalle zu Leipzig die Beethoven-Festkonzerte, die der dortige Nieder-Berein als 300. Konzert zusammen mit dem Gewandhaus-Orchester veranstaltet. Es handelt sich um je zwei Aufführungen von Beethovens Missa solennis und 9. Sinfonie, deren gesamter Reinertrag einer Stiftung für den Pensionsfonds des Leipziger Gewandhausorchesters zuzuführen soll. Herr Hofkapellmeister Dr. Göhler war 10 Jahre lang Leiter des Leipziger Nieder-Bereins.

Berlin, 18. Sept. In den Bühnennennheiten der eben begonnenen Theaterpielzeit treten jetzt u. a. noch folgende: Max Halbes neuestes Drama „Das wahre Gesicht“ wird am 10. Oktober seine Uraufführung am Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg erleben. — Georg Hirsfelds

England.

Der englische Kolonialsekretär in Zentral-Afrika. D. London, 18. Sept. (Privat.) Ueber Mr. Winstons Churchills Reise durch die zentralafrikanischen Besitzungen Großbritanniens wissen die Zeitungen allerhand interessante Einzelheiten zu berichten. Zunächst hat der Minister beschlossen, nicht den gewöhnlichen Weg einzuschlagen, den die Touristen immer zu nehmen pflegen, sondern er will das Land dort kennen lernen, wo es noch am wenigsten von der Kultur „beledet“ ist. Zu diesem Zweck wird er in Mosaka landen und auf der Uganda-Bahn nach dem Victoria Nyanza reisen, eine Entfernung von 588 englischen Meilen. Von da geht er nach Gondoro und dann durch Fatsoba am Weißen Nil entlang nach Kartum und von da auf dem gewöhnlichen Wege nach Kairo.

Vor einigen Tagen wurden bereits zwei große Automobile nach Nairobi geschickt, von wo der Untersekretär größere Motorfahrten durch den Urwald zu unternehmen gedenkt. Auch mehrere der Wägenbesitzer sollen durchfahren werden, soweit es ohne besondere Gefahr möglich ist. In Nairobi sollen die Leute schon ganz außer sich vor Enthusiasmus sein und wahrscheinlich wird dem Minister in diesen Städten ein charakteristischer Empfang bereitet werden. Uebrigens hat die Uganda-Bahn in den Distrikten, die sie durchquert, bereits Wägen mit einem soeben von dort zurückgekehrter bekannter englischer Reisender, Mr. David Longworth erzählt, daß während man auf einer Strecke der Bahn von den Wagen aus bequem Löwen, Rhinocerosse, Zebras und Strauße sehen könne, in Nairobi eine Zeitung „The Globe“ erscheine, und in der Nähe der Stadt ein Engländer in einem prachtvollen Saal wohne, das mit dem modernsten Komfort eingerichtet sei, und derselbe Herr habe in seinem Garten eine Eismaschine stehen, in welcher immerfort Eis, ebenfalls nach den neuesten Prinzipien bereitet werde.

Amerika.

Spek v. Sternburg. — New York, 18. Sept. (Auf deutsch-akt. Kabel.) Die Blätter besprechen mit Begeisterung das Berliner Dementi von dem bevorstehenden Rücktritt des deutschen Botschafters Herrn Spek v. Sternburg. Besonders die New Yorker „Times“ hebt die innige Bekanntschaft der Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hervor, seitdem v. Sternburg als Botschafter in Washington ist. Der „New York Herald“ bemerkt, der deutsche Botschafter sei zurzeit der bedeutendste Diplomat in Washington. Der Hinweis, v. Sternburg werde nur solange in Washington bleiben, als Roosevelt Präsident sei, möge zu der Erwiderung, daß Sternburg, wenn er nicht das Vertrauen des Volkes genösse, nicht so viel hätte erreichen können.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. September d. J. gnädigt bemögen gefunden, dem Wägenwärter Panfraz Müller in Graben die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. September d. J. gnädigt geruht, dem Postdirektor Oskar Kiefer in Billingen die Vorsteherstelle des Postamts in Bruchsal mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. ab zu übertragen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. September d. J. wurde Resident Fritz Kuppert in Baden dem Bezirksamt Neustadt zur Ausfühlführung zugeteilt.

Personalnachrichten.

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Ernannt zu Postassistenten: die Postgeschilfen Heinrich Baier in Mannheim, Albert Deißler in Heidelberg, Heinrich Jöst in Durlach, Friedrich Nauß in Achern, Michael Kunz in Rastatt, Julius Raier in Baden-Baden, Karl Frank, Max Greiner, Heinrich Kirchsbaum in Karlsruhe.

Verstelt die Postassistenten: Alfred Becher von Karlsruhe nach Mannheim, Georg Bühler von Pfaffenheim nach Weisenbach, Leo Fischer von Marzegg nach Heidelberg, Heinrich Pfaffenbecker von Kilsheim nach Königshafen (Baden), Albert Grotlich von Rastatt nach Lichtenau, Heinrich Weisenberger von Heidelberg nach Heidelberg, Ludwig Zimmermann von Karlsruhe nach Achl.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 18. Sept. Nach bestandener Abgangsprüfung wurden 74 Jöglinge des III. Kurzes des Lehrerseminars I in Karlsruhe unter die Volksschulandabenden aufgenommen. Von Lehrerseminar in Ettlingen fanden 59 Jöglinge Aufnahme unter die Volksschulandabenden. — Auf Grund der Lehrerinnenprüfung im Juli d. J. wurden 34 Kandidatinnen vom Prinzessin Wilhelms-Stift in Karlsruhe und 6 Kandidatinnen von der Höheren Mädchenhule in Heidelberg zur Unterrichtserteilung an höheren Mädchenhulen für befähigt erklärt.

Mannheim, 18. Sept. Anlässlich der Anwesenheit der Großherzogin am 29. September wird ein großer Wagen- und Automobil-Flumenforjo stattfinden.

Schwetzingen, 18. Sept. Aus dem jetzt zur Ausgabe gelangenden Redenshaftsbereich der Stadtgemeinde pro 1906 ist zu entnehmen: Die laufenden Einnahmen der Stadtkasse betragen 247 696 M.; die laufenden Ausgaben 276 862 M.; der Gewinn ohne Abschreibung des Gaswerks beträgt 19 845 M.; das Wasserwerk liefert einen Ueberschuss

von 17 723 M.; der Veranschlag des Wasserwerks beträgt 274 890 M.; der Veranschlag des Gaswerks 298 968 M. Das Gesamtvermögen der Stadt beträgt 10471 854 M.; die Schulden betragen 9 150 821 M.; so daß ein Reinerwerb von 1 321 632 M. verbleibt.

Schwetzingen, 18. Sept. Der Verein ehemal. 111er Schwetzingener feierte am Sonntag den 15. September im Saale des Schwingen den Geburtstag des Großherzogs. Nach einem von Frk. Hadelberg gesprochenen Prolog feierte der erste Vorsitzende Herr Hadelberg in feiner Rede die Verdienste des Großherzogs um das Land. Ein am Schluß der Rede auf das Herrscherpaar ausgebrachtes Hoch wurde mit großem Beifall aufgenommen. Die darauf zur Aufführung gekommenen Theaterstücke und Vorträge waren gut gewählt und vortrefflich inszeniert. Wichtige Bühnenkünstler erwiesen sich die Herren Biehmeyer, W. Schwab, Karl Ritter, Heinrich Scholl, Ludwig Löhr und Hermann und Georg Hartung, sowie die Damen Frk. Marie Hartung und Elise Gößler. In anerkenndem Worten dankte der Vorsitzende den bei den Aufführungen beteiligt gewesenen Herren und Damen.

Wittenau (bei Weinheim), 16. Sept. Das hiesige Rathaus wird gegenwärtig unter sachmännischer Leitung wieder hergestellt. Der interessante Bau stammt aus dem Jahre 1552. Die Fachwerke sind mit wertvollen Holzschmuckstücken versehen. Vor dem Eingang zu dem Rathaus befindet sich noch der (Zwinger) Pranger, ein Postament, auf dem die Lebestäter bis vor etwa 125 Jahren „am Schandpfahl“ stehen mußten. Das zu dem Pranger gehörige Halbeisen fehlt leider; es ist im Laufe der Jahre verloren gegangen.

Franckensachsenheim, 18. Sept. Bergangene Nacht entließ hier nach langem, schwerem Leiden Herr Medizinalrat Adolf Hofmann, Großh. Bezirksarzt, im Alter von 73 Jahren.

Freudenberg, 18. Sept. Vorgeftern Abend ereignete sich in unmittelbarer Nähe unseres Ortes ein Automobil-Unfall. Der Chauffeur geriet beim Ausweichen mit seinem Fahrzeug in den Straßengraben und stieß in voller Geschwindigkeit auf eine über den Graben führende Brücke. Sämtliche Insassen mit Ausnahme des Chauffeurs sind verlest. Der Besitzer des Automobils ist Herr Guillaus aus Argentinien. Mit ihm verunglückte seine Frau, seine Tochter, seine Nichte und sein Freund San Martin, der mit furchtbarer Wucht aus dem Automobil herausgeschleudert wurde, so daß er bewußtlos am Boden lag.

Horsheim, 18. Sept. Hier werden Stimmen laut, welche die Einrichtung einer Garnison in Horsheim wünschen.

Forstheim, 18. Sept. Wegen Vornahme dringlicher Wasserbauarbeiten wurde die Flößperrre auf Enz und Ragold im babischen Flußgebiet bis 1. Oktober d. J. verlängert.

Baden-Baden, 18. Sept. Die Widerfrequenz hat die Zahl 66 000 erreicht.

Achern, 18. Sept. Der Automobil-Berkehr Achern-Ruhsteden-Freudenstadt wurde am 15. d. M. eingestellt. Wie man hört, hat die Gesellschaft keine guten Geschäfte gemacht, da die Wagen oftmals vollständig leer laufen mußten.

Lahr, 18. Sept. Im Laufe des heutigen vormittags ist die hiesige Abteilung des Artillerieregiments Nr. 66, vom Manöver kommend, wieder hier eingetroffen.

Freiburg, 17. Sept. Der badische Bauernverein hat einen Mitgliederstand von 63 500 erreicht. Die Zunahme im laufenden Jahr 1907 beträgt beinahe 3000.

Badenweiler, 18. Sept. Am Sonntag weite der Präsident des Ministeriums des Innern, Freiherr v. Bodman, hier zum Besuche seines im Hotel Römerbad wohnenden Bruders, des badischen Gesandten in München, er reiste abends wieder von hier weiter. Heute sind Regierungsrat Schellenberg und Baurat Levy aus Karlsruhe zur Besichtigung der Bäder-Erweiterungsarbeiten hier eingetroffen. Die letzteren sind im Rohbau nahezu vollendet und werden voraussichtlich nächstes Jahr im Juni in Betrieb genommen werden.

Vom Biesental, 17. Sept. In dem bekannten Bahnprojekt Freiburg-Biesental-St. Blasien-Waldshut fand, wie hier mitgeteilt, eine von etwa 150 Personen besuchte Versammlung statt, welcher auch Landtagsabgeordneter Dr. Kopf anwohnte. Es wurden nachstehende 4 Projekte vorgeschlagen: 1. Freiburg-Biesental-Münstertal-Wieden-Wiedenbach-Schnau 53 Kilometer, höchste Steigung 1 : 40 (2,5 Proz.), mithin noch als Adhäsionsbahn ausführbar; 2. Freiburg-Münstertal-Rastwaffer-Schnau, 36,8 Kilometer, größte Steigung 1 : 62,5 (1,6 Proz.); 3. Freiburg-Littenweiler-Afterfeg (aber St. Wilhelmstal) Todtnau-St. Blasien-Waldshut, bis Todtnau ca. 35 Kilometer, größte Steigung 1 : 11, daher Zahnradbetrieb nötig, während die beiden ersten Linien ohne solche sich durchführen lassen. Als weiteres 4. Projekt wurde Route 1 mit Abzweigung statt Wieden-Schnau von Wieden über Afterfeg nach Todtnau vorgeschlagen.

Lörrach, 18. Sept. Hier hat sich eine Sektion des Freiburger Feuerbestattungsvereins gegründet, dem bereits zahlreiche Mitglieder beigetreten sind.

Efringen (N. Lörrach), 18. Sept. Auf ganz mysteriöse Weise ist der hiesige Postbote verschwunden. Er hatte am Montag

Bermischtes.

Berlin, 18. Sept. Ein Sohn des persischen Ministers der öffentlichen Arbeiten und Neffe des verstorbenen Schahs, Saham ed Din Khan el Gassary, hat auf der Oberrealschule in Großlichterfelde unter Befreiung vom Mündlichen das Abiturientenexamen gemacht.

Berlin, 18. Sept. (Tel.) Heute Abend wurden in der Raschdorffstraße in Reinickendorf von einem Bierwagen zwei Frauen überfahren. Sie verloren durch den Anruf des Wagenführers ihre Fassung und kamen zu Fall. Die eine war sofort tot. Die andere erlitt schwere innere Verletzungen.

Halle, 18. Sept. (Tel.) Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnunfall teilt die Direktion der Halle-Beitzfelder Eisenbahn mit: Heute morgen, etwa 10 Uhr 45 Min. entgleiste auf der Halle-Beitzfelder Eisenbahn zwischen den Stationen Helmendorf und Polleben der fahrplanmäßige gemischte Zug Nr. 3. Die Entgleisung ist nach den bisherigen amtlichen Feststellungen anscheinend durch einen Schienenbruch herbeigeführt worden. Hierdurch ist zuerst die Maschine entgleist und die Wägen hinuntergefahren; die nachfolgenden beiden Personenwagen haben sich quer auf das Geleise gestellt und sind durch die darauffolgenden Wägen ineinandergehoben worden, der 3., 4. und 5. Wagen wurde ebenfalls ineinandergebrocht. Zwei Reisende, sowie ein Angestellter der Halle-Beitzfelder Eisenbahn haben geringe Verletzungen, die nach Angabe des Arztes von weiteren Folgen nicht begleitet sind, davongetragen. Etwa 30 Minuten nach dem stattgehabten Unfall sind zwei Verzte bereits zur Stelle gewesen. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Vorkünftig wird der Verkehr durch Umsteigen aufrechterhalten.

Hofloch, 18. Sept. In einem Hotel in Arcubsee wurde ein Oxyprimär und ein 18jähriges Mädchen aus Hamburg erschossen aufgefunden.

Hamburg, 18. Sept. (Tel.) Wie die „Hamburger Nachrichten“ melden, ist bei einer hiesigen Firma die Nachricht eingetroffen, daß das ganze Lager der Firma Gildemeister in Iquique (Chile) durch Feuersbrunst zerstört wurde. Große Salpetervorräte sind dem Feuer zum Opfer gefallen.

Lübeck, 18. Sept. Das Bürgerauschußmitglied Hermann Meeths geriet bei der Besichtigung eines Ralksandsteinwerks durch den



noch eine Postbestellung nach Pfalzungen auszuführen. Das wäre seine letzte Tour gewesen, da er in seine Heimat nach Schliengen versetzt worden wäre. Von diesem Gange ist er nicht mehr zurückgekehrt und alle Nachforschungen nach dem Vermissten waren bis jetzt resultatlos. Man vermutet, daß er auf seinem Wege irgendwo abgestürzt sein muß, aber bis jetzt hat man seine Leiche noch nicht gefunden.

Das Befinden des Großherzogs.

Karlsruhe, 19. Sept. Wir hatten schon gestern mittag in einem Bericht aus Ueberlingen mitgeteilt, daß der Großherzog sich zur Zeit nicht wohl befinde und infolgedessen auch verhindert war, am Montag die zum Bodman'schen Hausjubiläum Ercheinenden zu empfangen. Das Befinden des Großherzogs scheint indes noch weniger gut gewesen zu sein, als man selbst nach dieser Notiz annahm. Denn gestern abend bringt der Hofbericht der „Karlsruher Zeitung“ darüber folgende Meldung:

Mainau, 18. Sept. Seine Königliche Hoheit der Großherzog ist seit Sonntag unter erheblicher Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens an einer fieberhaften Darmstörung erkrankt. Die Schmerzen haben im Laufe des gestrigen Tages aufgehört, auch das Fieber ist in der Abnahme begriffen. Wir hoffen mit dem ganzen Lande, daß die gute Natur des greifen Fürsten auch diesmal bald der Krankheit Herr wird und der Großherzog dann wieder die milden Herbsttage auf der schönen Mainau voll genießen kann. Nach weiteren Meldungen ist der Zustand des Großherzogs gefahrlos, doch muß der hohe Patient noch das Bett hüten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. September.

Lehrerinnenprüfung. Im Monat Oktober d. J. findet Termin für die Erste sowie für die Höhere Lehrerinprüfung statt und zwar werden diese beiden Prüfungen am Lehrerseminar Prinzessin Wilhelm-Stift in Karlsruhe abgehalten.

Aus dem Manöver. Morgen, Freitag den 20. d. M., abends 6 Uhr, kehrt das Leibgardieregiment aus dem Manöver zurück. Die Fahnen werden alsdann mit klingendem Spiel in das Großherzogliche Residenzschloß gebracht.

Portra. Das an Pfingsten dieses Jahres in Mannheim stattgefundene Portra für Stenographen aller Systeme wird nun auch Gegenstand eines Vortrages sein, den Herr Lehrer Lehmann am Freitag den 20., abends 9 Uhr, im Saal des goldenen Adlers halten wird. Anschließend an den Vortrag wird der Stenographenverein Stolz-Schrenk einen Anfängerkurs, der von einem Berufslehrer geleitet wird, eröffnen, bei dem Gelegenheit geboten ist, gegen nieberes Honorar sich die Kenntnis eines sich durch leichte Erlernbarkeit und höchste Leistungsfähigkeit auszeichnenden Stenographie-Systems anzueignen. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in dieser Nummer. Die Teilnahme am Kurse ist zu empfehlen.

Der Männergesangverein Karlsruhe (e. V.) veranstaltet am Sonntag den 22. September einen Konzertausschlag nach Durlach in die für den Verein reservierte Festhalle. (Siehe Inserat.)

Allgemeine Geflügel-Ausstellung. Am 12., 13. und 14. Oktober ds. J. wird in der Städtischen Ausstellungshalle hier eine allgemeine Geflügel-Ausstellung mit Glühbirnen stattfinden. Veranstaltung wird dieselbe vom ältesten Verein des badischen Landes und zwar vom Bad. Verein für Geflügelzucht, der seinerzeit die meisten Liebhaber und Züchter um seine Fahne gesammelt hatte.

Badenbrüder. Heute Nacht nach 1 Uhr verübte eine Anzahl junger Kaufleute in der Hebelstraße grobe Mißhandlungen. Die herbeigeeilten Schutzleute konnten zwei der Aufständler stellen, während die übrigen flüchtig gingen.

Unangenehmer Patron. Am 16. d. ließ sich ein verheirateter Maschinenarbeiter auf Gemarkung Kintheim eine Ueberleitung selbstwilliger Vorrichtungen zu schulden kommen, wobei er von einem Feldhüter betreten wurde. Statt diesem auf Verlangen seinen Namen anzugeben, beschimpfte und mißhandelte er den Feldhüter und konnte nur durch Hinzukommen weiterer Personen vorläufig festgenommen und auf die nächste Polizeiwache gebracht werden, von wo er nach Feststellung seiner Persönlichkeit wieder entlassen wurde.

Diebstähle. In der Wadeanstalt der Karl-Wilhelmschule wurde einem Schüler sein Portemonnaie mit 2 Mark entwendet — Bon 5. bis 17. ds. kamen von einem eingetriebenen Lagerplatz in der Heutstraße 15 Säcke voll — 7 1/2 Zentner — klein gepacktes Tannenholz abhandelt. — In der Nacht vom 14. ds. wurden einem Milchhändler in Müppur, auf Gewann Mitteläder, 3 Zentner Kartoffel ausgemacht und entwendet. — In der Jähringstraße stahl ein Tagelöhner aus Espinguen einen Nebenarbeiter sein Portemonnaie mit 30 Mark und ging damit flüchtig.

Verhaftet wurden eine Frauensperson aus St. Johann, die von der Staatsanwaltschaft Weg zur Erziehung einer 45jährigen Freiheitsstrafe ausgeschrieben ist, ein Tagelöhner aus Springen, der von Freiburg aus wegen Diebstahls fedrlich verfolgt wird und außerdem dritteljährig verurteilt ist, auch hier mehrere Diebstähle verübt zu haben, und ein 42 Jahre alter lediger Tagelöhner aus

Birgerauschuss in ein Mißwerk, das durch ein loses Brett verdeckt war, und wurde getötet.

Braunschw. 18. Sept. In Siedendorf ermordete der Verwalter Schulze seine Frau und sein sechsjähriges Kind, indem er ihnen die Kehlen durchschnitt, und erhängte sich dann selbst.

Dortmund, 18. Sept. Auf Bege „Vorussia“ verunglückten zwei Bergleute; einer war sofort tot.

Adn. 18. Sept. Im Rhein bei Derselben wurden zwei Leichen gefunden, die zusammengebunden waren. Es sind die Leichen des Karl Fiedler und der Maria Elfen aus Adn. Wie aus den vorgefundenen Briefen hervorgeht, haben die beiden den Tod im Wasser gesucht. Es dürfte sich laut „Ff. Ztg.“ um das Liebespaar handeln, das vor einigen Tagen bei Mülheim a. Rh. in den Rhein gesprungen ist.

Miedrich, 18. Sept. Der Bäckermeister Starf, der vor kurzem ohne jeden Anlaß in einer Gastwirtschaft einen Eisenbahnbeamten mit dem Revolver niedergeschossen hat, ist nach einem Sachverständigenurteil geisteskrank. Voraussichtlich wird die Schynurgerichtsverhandlung, die bereits angehängt ist, nicht stattfinden. Ebenso wird H. „Ff. Ztg.“ auch die Familie des Erschossenen mit ihren Schadenerschöpfungen wohl nicht durchdringen.

Kreuznach, 18. Sept. (Tel.). Der 50jährige Schlächter Moritz nach im Schlachthaus den 21jährigen Metzgergesellen Willich mit dem Messer in die linke Seite durch den Körper. Das Herz wurde verletzt. Der Zustand des Gestochenen ist hoffnungslos.

Eisenach, 18. Sept. Ein schwarzes Brandunglück suchte heute das Rhöndorf Bäckershausen heim. Zehn Häuser brannten ab. (Ff. Ztg.)

hd Würzburg, 19. Sept. (Tel.). In Gerolzhofen erschlug der Kaufmann Wilh. Weh seine 18jährige Geliebte und verlegte sich dann selbst lebensgefährlich.

Luzern, 18. Sept. Der hier verhaftete Berliner Kassenbote der Berliner Diskontobank, Barisch, war auf der Reife mit seiner Geliebten zunächst in Straßburg ausgezogen, hatte die Stadt besichtigt und in einem Hotel am Bahnhof übernachtet. Das Paar reiste dann über Basel, Bern und Thun nach Interlaken; unterwegs hatte Barisch sein Kofferchen dadurch verändert, daß er seinen hochgewirbelten

Pforzheim, der seinem Arbeitgeber 49 Mk. Kundengelder unterschlug. Bis zu seiner Festnahme hatte er auf der Durlacher Kirchweibe das Geld bis auf 7 Mk. verbraucht.

Aus den Nachbarländern.

Aus Württemberg, 18. Sept. In Hornsbach hat ein 45 Jahre alter Tagelöhner einen sechs Jahre alten Knaben dermaßen mißhandelt, daß das Kind bemühtlos liegen blieb und heimgetragen werden mußte. — In Southeim wurde der 64jährige Weingärtner und Bauer Clemens Habertan alt, von einem Automobil niedergefahren und schwerverletzt.

Rußbach (Pfalz), 18. Sept. Gelegentlich des Todes des 102 Jahre alt gewordenen Vater in St. Ingbert war gefragt worden, daß dieser der älteste Mann Bayerns gewesen sei. Das stimmt nicht. Hier in Rußbach lebt noch einer, der älter ist als Vater und sich der besten Gesundheit erfreut. Es ist Peter Wenz, der am 3. März 1908 105 Jahre alt wird. Er ist 1803 in Mariental geboren, wo sein Vater Wirt und Bürgermeister war. P. Wenz hat im Februar d. J. noch seine Wahlpflicht erfüllt. Das erfährt der Kaiser, der dem Alten gelegentlich seines 104. Geburtstages eine prächtige Tasse schenkte, während der Reichstanzler ein warmes Glückwunschschreiben sandte. Bis vor kurzem berichtete Wenz noch schwere Feldarbeiten. Gerne berichtet er, dazu aufgefordert, Erlebnisse aus der Kindheit, besonders aus den Jahren, da die Russen durch die Nordpfalz zogen.

Germersheim, 18. Sept. Ueber den Eisenbahnunfall in Germersheim wird amtlich gemeldet: Montag abend nach 9 Uhr fuhr die Maschine des Zuges 1396 im Bahnhof Germersheim ohne Auftrag des Rangierleiters von ihrem Zuge aus Gleis 7 vor, um auszuweichen und stieß in der Kreuzung der Weiche 72/73 mit dem in Ausfahrt nach Landau begriffenen Güterzug 1340 zusammen. Fünf Personenwagen wurden aus dem Gleis geworfen und beschädigt. Vom Personal wurde niemand verletzt.

Straßburg, 18. Sept. Die Falscher der Reichskassenscheine von 20 Mark, die in letzter Zeit hier und in anderen Städten kursierten, wurden entdeckt. Ein hiesiger Geschäftsmann bemerkte den Schwindel so rechtzeitig, daß der Verursacher, ein Kaufmann Walter Strauß aus Posen, verhaftet werden konnte. Der Bruder des Strauß wurde in Posen festgenommen.

Saarbrücken, 18. Sept. Auf der am Freitag dem Betriebe übergebenen neuen Straßenbahn in Neunkirchen ereignete sich heute ein schwerer Unglücksfall. In der starken Steigung des Süßenberges fuhren zwei Motorwagen so dicht hintereinander, daß der eine dem andern den Strom wegnahm. Der vordere Wagen rollte mit großer Geschwindigkeit auf den folgenden zurück, wobei ein Dutzend Passagiere zum Teil sehr schwer verletzt wurde. Die beiden Wagen sind total demoliert. Nach einer anderen Meldung wurden zwei Frauen und ein Knabe getötet, sowie mehrere Personen verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

Versammlungen und Kongresse.

Offenburg, 1. Sept. Gestern wurde hier der 8. Verbandstag badischer Rednervereine und Juralisten abgehalten. Den Verhandlungen, deren Grundlage mehrere Vorträge über Fach- und Berufsfragen bildeten, wohnte als Vertreter der Regierung Geh. Regierungsrat Grohn und als Vertreter der Stadt Offenburg Oberbürgermeister Herrmann an. Der nächste Verbandstag wird in Konstanz stattfinden.

Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.

Mannheim, 17. Sept. Ueber die Tagung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine wird noch berichtet: In der Abteilungsung sprach zunächst Herr Geh. Rat Dr. Wagner-Karlsruhe über „Die Inventarisierung der Altertümer“. Der Vortragende beschränkte sich in der Hauptsache mit der Statistik über die in Baden gesammelten Altertümer. Der nächstfolgende Redner, Museumsdirektor Professor Dr. Schumacher-Mann, sprach über „Die neue archäologische Karte von Mannheim und Umgebung“. In dieser Vortragsung sprach auch Museumsdirektor Dr. Lehner-Bonn über die Neumanager Schulpraxis. Die Sitzungen der Abteilungen werden auch am Nachmittag fortgesetzt. — Der Großherzog verließ mit dem Zuge 1.58 Uhr wieder unsere Stadt, nachdem er zuvor noch kurz die Binnetnauausstellung besichtigt hatte.

In der Abend-Versammlung, die ebenfalls im Museumsaal stattfand, und von Herrn Generalmajor Dr. v. Pfister-Schüttgen geleitet wurde, sprach Herr Dr. Beringer-Mannheim über „Goethe und seine Beziehungen zur Pfälzischen Runk“. Der Redner schilderte, wie der erste Besuch des damals 22jährigen Goethe im hiesigen Antikarabinett und der Verkehr mit Beschäftigt diese Eindrücke bei Goethe hervorgerufen habe, ja wie dieser Besuch entscheidend gewesen sei für die Anfänge Goethes über die Pfalz. Nur schwer konnte der Dichter die hier empfundenen Eindrücke in sich verarbeiten. Was war es, das Goethe im hiesigen Antikarabinett bis ins innerste erregte? Der Redner beantwortete die Frage dahin: Hier erkannte Goethe zum erstenmal die höchste künstlerische Gesinnung. Später noch, als Goethe in Weimar weilte, gedachte er noch des Besuchs in Mannheim. Der Redner schilderte sodann noch den Einfluß des Solmses Verfallsfelds und des schon genannten Malers Müller auf Goethe. Der Redner bestand es vortrefflich, die Fäden herauszufinden, die Goethe an die Pfalz knüpfen und die gleichsam die Leitdrähte waren für die pfälzischen Einflüsse, die das künstlerische und Innenleben des Dichters stark beeinflussten und täten lassen. Der Vortrag wurde mit vielem Beifall aufgenommen.

Schnurack kurz stützen ließ und sich neue Garberobe zulegte, auch seine Begleiterin wurde elegant herangezogen. Hier in Luzern wurde eine neuerliche Mißhandlung ihm zum Anheiß; er hatte einen Anzug nach Maß bestellt und als dieser nicht rechtzeitig fertig wurde, benahm er sich so wenig gentlemanlich, daß die dem Schneider aufstell, und nachdem er auch noch eine große Menge deutscher Banknoten bei dem Kunden gesehen, machte er der Polizei Mitteilung. Diese hatte zwar weder Stadtrief, noch Verhaftungsbesehl, mußte aber von der Unterbringung und der ausgelegten Wohnung von 1000 M aus den Zeitungen, und so gingen zwei Detektiven in das Hotel und sagten Herrn Lehmann aus „Stettin“ auf den Kopf zu, er sei der Rassenbote Barisch. Der also Ueberfälle verlor die Fassung, ebenso seine Geliebte, und so beständigen beide durch ihr Verhalten den Verdacht und wurden verhaftet. Von den unterschlagenen 80 000 M fanden sich noch 54 000 M in roten und 3150 Franken in französischem Geld bei Barisch vor.

Montreux, 18. Sept. (Tel.). Die beiden Männer, die heute vormittag hier selbst den schon gemeldeten Bankraub ausgeführt haben, hatten dem Bankkassierer Gabel einen deutschen Zehnmarkschein zum Wechseln übergeben. Während er diesen wechselte, wurde er niedergeschossen. Die Wörder behaupten, Spanien zu sein; der eine will Paul Nikita heißen, der andere Maxim Danieloff; doch scheint es sicher, daß beide Namen falsch und beide Russen sind. Man fand bei ihnen Gold, Silbergeld, einen Dolch, 50 Revolverpatronen und in den Kleidern versteckt, einen kleinen Sack, der anscheinend zur Aufnahme des Raubes bestimmt war. Eine der auf der Flucht von den Räubern verletzten Personen befindet sich in hoffnungslosem Zustande.

hd Madrid, 18. Sept. (Tel.). Eine gefährliche Feuersbrunst zerstörte 14 Häuser und ein großes Holzlager in der Ribidorstraße. 20 Personen wurden verwundet und viele Leute konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Zahlreiche Familien kampieren obdachlos auf der Straße.

D. London, 19. Sept. (Privat). Von der Prinzessin von Wales erzählt eine englische Wochenschrift, daß sie sich gleich nach ihrer Vermählung ein Buch anlegte, in welchem sie von einer ihrer Hofdamen sorgfältig alle Notizen einleiben läßt, die englische und ausländische Blätter und Zeitungen über sie veröffentlichen. Dieses Buch trägt den von der Prinzessin erfundenen witzigen Titel: „Dinge, die ich nie

Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins.

Jena, 18. Sept. (Tel.) Nach dem Gottesdienste, zu dem sich die Teilnehmer der Versammlung in einem überaus stattlichen Festzuge durch die Straßen Jenas begaben, wurde die 59. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins vom Vorsitzenden mit einer glänzenden, auf die Zeitverhältnisse eingehenden Ansprache eröffnet. Großen Jubel riefen hierauf die Antworten des Großherzogs von Sachsen und des Kaisers auf die an sie gerichteten Guldigungsgramme hervor. Der Großherzog hatte außerdem den Geh. Kirchenrat Generalsuperintendenten D. Spinner zur mündlichen Begrüßung der Hauptversammlung entsandt. Der hierauf vom Schriftführer des Zentralvorstandes D. Hartung erstattete Jahresbericht ergab, daß die Gesamteinnahmen des Vereins mit dem letztjährigen Betrage von nahezu zwei Millionen auf eine bisher nie erreichte Höhe gelangt seien.

Aus dem gewerblichen Leben.

Lehr, 18. Sept. Wie aus Seelbach mitgeteilt wird, haben in der dortigen Zigarrenfabrik von Karl Heinrich Braun die Arbeiter nach achtwöchigem Streik die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

Kaiserslautern, 16. Sept. Auf der gestern hier abgehaltenen Versammlung pfälzischer Schuhmachermeister konstituierte der Handwerkskammersekretär, daß die seit fünf Jahren eingeführten Meisterkurie für Schuhmacher trotz staatlicher Stipendien verarmt schlecht befaßt würden, daß schon drei projektirte Kurse mangels Beteiligung ausfallen mußten.

Großpau, 18. Sept. (Tel.) Die Aussperrung der Textil-Arbeiter in Bielitz ist aufgehoben. Die Arbeiter sind heute fast vollständig in den Betrieben erschienen.

Rom, 18. Sept. (Tel.) Die in einigen ausländischen Blättern verbreiteten Nachrichten über ernste Unruhen der Landarbeiter in Apulien sind, wie die „Agenzia Stefani“ meldet, übertrieben. In mehreren Gemeinden der Provinzen Bari und Foggia haben sich in den letzten Tagen Streiks von Landarbeitern mit einigen Zwischenfällen, die aber nicht von nennenswerter Bedeutung waren, ereignet. Nur in Canosa wurden bei Zusammenstößen zwischen Streikenden und Arbeitwilligen eine Person getötet und mehrere verwundet. Die Regierung hat die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung notwendigen Maßnahmen getroffen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 18. Sept. Die Kaiserin ist, vom Kaiser begleitet, der jedoch seine Reise nach Hubertusstod fortsetzte, heute mittag von Wilhelmshöhe kommend in Berlin wieder eingetroffen. Wie der „Vofalanzeiger“ mitteilt, ist sie völlig wieder hergestellt. Sie ist die Treppe am Salomwagen mit Leichtigkeit hinabgestiegen und bis zum Wagen gegangen, der sie mit dem zur Begrüßung erschienenen Prinzen Adalbert nach dem Schlosse Bellevue brachte.

Berlin, 18. Sept. Das „Militär-Wochenbl.“ meldet: Der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen, Hauptmann im 1. Garde-Regiment zu Fuß, wurde von dem Kommando zur Dienstleistung beim Regiment Garde du Corps entbunden und zum Major befördert.

Berlin, 18. Sept. Der englische Arbeitsminister Burns besichtigte außer den städtischen Arbeiterfürsorgeanstalten die Wohnungsanlagen des Berliner Spar- und Bauvereins am Nordufer, sowie die Arbeiterwohnungen in der militärischen Arbeiterkolonie Haselhorst. Abends reiste er ins rheinisch-westfälische Industriegebiet ab, wo er die Einrichtungen Bielefelds besichtigen wird.

hd Berlin, 18. Sept. Kolonialdirektor Dernburg ist gestern von Tabora zurückgekehrt und wieder in Ruansa am Viktoria-Nyanza eingetroffen.

Berlin, 18. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes zum Roten Adlerorden mit Schwertern an den russischen General Kurapoffin und des Großkreuzes zum Roten Adlerorden an den österreichisch-ungarischen Feldmarschallleutnant Heinrich v. Gghendorff, Chef des Generalstabes, des Roten Adlerordens erster Klasse mit Schwertern an den russischen Generalleutnant Michailenko, Kommandeur des 2. kaukasischen Armeekorps, des Roten Adlerordens 1. Klasse an den russischen General Skalon, Generalgouverneur von Barchau, den Kronenorden 1. Klasse mit Schwertern an den russischen Generalleutnant Gerschmann, Generalgouverneur von Moskau, des Kronenordens 3. Klasse an den österreichisch-ungarischen Hauptmann Pus und an den französischen Schiffskapitän Josef Monet.

Berlin, 19. Sept. Das Militär-Wochenblatt berichtet kurz über die Versuche mit dem Parabelschiffen Luftschiff, die in Anwesenheit des Generalstabschefs und des Kriegsministers in Regel stattfanden. Der Bericht betont die tadellose Lenkbarkeit des Luftschiffes und hebt die Ruhe und Sicherheit der jedesmaligen Landung hervor. Er sagt: „Ueber die Brauchbarkeit des Parabelschiffen starren Systems dürfen Zweifel nicht mehr bestehen.“

hd Berlin, 19. Sept. Zur Frage der Vernehmung der Reichseinkünfte erfahren mehrere Blätter zuverlässig, daß der Staatssekretär des Reichsschatzamt, Freiherr von Stengel,

gelan, und Worte, die ich nie gesprochen habe.“ — Uebrigens wird von dem Prinzen von Wales erzählt, daß er entgegen der viel verbreiteten Annahme ein sehr großes Interesse an vielen Dingen von öffentlicher Wichtigkeit nimmt und eine Menge Zeitungsausschnitte über dieselben liest und sammelt. Sind die betreffenden Artikel zu lang oder sind deren zu viel über ein und dasselbe Thema, dann muß einer der Sekretäre des Prinzen einen kurzen Auszug machen, der mit der Schreibmaschine geschrieben ihm dann vorgelegt wird. König Edward dagegen liebt es, eine Anzahl von Zeitungen ganz durchzugehen, nur läßt er sich von einem seiner Privatsekretäre die wichtigsten Artikel antreichen.

D. London, 18. Sept. (Privat.) Heute findet in London die Hochzeit des weltberühmten Verfassers der Detektivgeschichten von Sherlock Holmes, Sir Arthur Conan Doyle mit Miss Leslie aus Bradford, einem südlischen Vorort Londons statt. Sir Arthur, der stets vorgezogen, still und zurückgezogen zu leben, und der nichts mehr haßt, als öffentlich gefeiert zu werden, hat dafür gesorgt, daß der Name der Kirche, in welcher die Trauung stattfinden soll, geheim gehalten wird, so daß nur die eingeladenen Gäste und die Geistlichkeit anwesend sein werden. Auch hat er sich energisch geweigert, zu verraten, wo die Hochfeier abgehalten werden soll, er hat nur zugegeben, daß es eins der großen Befestigungsbau sei, und 250 Gäste eingeladen worden seien. Am Abend wird die Hochzeitsfeier angetreten, die so viel bekannt geworden ist, über Paris nach London führen soll.

Zum Raubmord im Odenwald.

hd Frankfurt a. M., 18. Sept. (Tel.) Die durch den Raubmörder Martin schwer verletzte Frau Reuroth ist gestern abend von der Schwesternmühle nach dem städtischen Krankenhaus nach Darmstadt verbracht und alsdann einer schweren Schädel-Operation unterzogen worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es der Kunst der Ärzte gelingt, die Frau am Leben zu erhalten.

Es ist festzustellen, daß Martin schon wiederholt bestraft ist. Er diente von 1886/87 in Darmstadt, wurde während seiner Dienzeit wegen Diebstahls bestraft und in die 2. Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Er legte, wie auch in Frankfurt, bei seiner heutigen Vernehmung in Darmstadt ein volles Geständnis ab, machte aber über seine Motive



grundsätzlich auf dem Standpunkt steht, in erster Linie zu versuchen, bereits vorhandene, aber ungerecht verteilte und darum unergiebige Eisenquellen durch gerechtere Verteilung in ertragreiche umzuwandeln.

Dresden, 19. Sept. König Friedrich August stürzte gestern im Wandersfeld vom Pferde, erlitt aber nur geringe Verletzungen und konnte seinen Ritt fortsetzen.

Köln, 18. Sept. Kriegsminister v. Einem ist heute abend zu der Festungskriegsübung hier eingetroffen.

hd Nordern, 19. Sept. In einigen Tagen wird der Besuch des deutschen Botschafters am Wiener Hofe, Grafen von Wedel beim Reichskanzler Fürsten Bülow erwartet.

hd Trier, 19. Sept. Dem Pfarrer Weber aus Sehlen, dem die Regierung wegen seiner Agitation bei der Reichstagswahl bereits früher die Ortschulinspektion entzog, ist jetzt auch die Erteilung des Religionsunterrichts unterzogen worden.

hd Madrid, 18. Sept. Das spanische Königspaar wird im November d. J. nach England reisen, um einige Tage im Schloß zu Sandringham zuzubringen.

Paris, 19. Sept. Der Präsident der Republik Panama ist hier eingetroffen.

Haag, 19. Sept. Aus Batavia wird gemeldet, daß die niederländischen Truppen mit Verlusten zurückgeschlagen wurden.

Konstantinopel, 18. Sept. (Wiener Korr.-Bü.) Eine maßgebende Stelle der Porte teilte in den letzten Tagen einigen Diplomaten mit, daß die Porte die Metropolitane von Drama, Monastir und Grewna, die durch die beschlaggenommenen Briefe des Ersten Kommandanten kompromittiert werden, wegen Hochverrats anklagen werde.

Neuport, 18. Sept. Die Untersuchung in dem Verfahren gegen die Standard Oil Company ergab, daß der Luit eine große Reihe Untergesellschaften in Amerika und im Ausland kontrolliert hat: 9000 Aktien der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, ferner 2000 Shares Warrants dieser Gesellschaft, sowie 300 der Aktiengesellschaft Atlantic.

Zur Haager Friedenskonferenz.

Haag, 18. Sept. Die vierte Kommission der Friedenskonferenz, die sich mit gewissen Fragen des Seerechts zu befassen hat, nahm in ihrer heutigen Plenarsitzung die Berichte und Entwürfe betreffend die Freilassung von Mannschaften feindlicher, von den Kriegführenden geapertur Handelsschiffe, sowie betreffend den Schutz gegen Kaperung für Küstenschiffe, den Katalerscher besorgende Fahrzeuge, wissenschaftlichen, religiösen oder philanthropischen Zwecken dienende Schiffe einstimmig an.

Bei der Diskussion über den Bericht betreffend die Duldbarkeit für feindliche Handelsschiffe, welche sich bei Ausbruch eines Krieges in den Häfen der Kriegführenden befinden, erklärte der deutsche Delegierte, er bedauere, daß der russische Vorschlag betreffend eine obligatorische Frist, welcher lediglich den seit einem halben Jahrhundert geübten Brauch sanktionieren wollte, zurückgezogen worden sei.

Der Entwurf wurde jedoch am 18. Sept. einstimmig mit sechs Stimmenhaltungen angenommen. Hierauf wurde ein Bericht über die Frage der Unverletzlichkeit des Privatigentums zur See, in welchem festgesetzt wird, daß Meinungsverschiedenheiten eine Arbitration nicht zulassen, einstimmig genehmigt.

Haag, 18. Sept. Der Ausschuss B. der Schiedsgerichtskommission beschloß auf Grund einer von dem englischen Delegierten Frey beantragten und auf Vorschlag der Delegierten Mery (Oesterreich-Ungarn) und Reibhoff (Rußland) abgeänderten Resolution, der Plenarversammlung der Konferenz den Entwurf einer Konvention betr. die Errichtung eines ständigen Schiedsgerichtshofes zu unterbreiten und nach dem Beschluß der Plenarversammlungen den Regierungen eine Resolution zu übermitteln, worin die Errichtung eines ständigen Schiedsgerichtshofes empfohlen wird, sobald ein Einvernehmen über die Frage erzielt sei.

vollständig widersprechende Angaben. Er gibt jetzt an, daß er am Sonntag nachmittag auf der Kirchweibe in Alsbach einen früheren Bekannten getroffen habe, der auf einem benachbarten Gute diene und Hannes heiße. Dieser Hannes habe ihn vor den Eheleuten Neutosh gewarnt. Er (Hannes) habe früher dort gebietet, aber schlechtes Essen und keinen Lohn erhalten. Die Vorgänge in der Nacht gibt Martin dann so zu, wie sie schon veröffentlicht wurden. Er fuhr morgens nach Darmstadt, kaufte sich dann ein neues Hemd, Strümpfe, Portemonnaie und ein Paar Schnürschuhe, die alten zurücklassend. Auf dem Quirrenplatz nahm er eine Droschke nach Frankfurt. Er gab dabei dem Kutscher an, daß er Müller sei, zu seiner Braut nach Frankfurt wolle und Geld genug habe. Unterwegs wurde verschiedentlich, aber an den Enden der Ortschaften, Raß gemacht, damit es nicht so auffalle. Auf der Golluswarte in Frankfurt stieg M. aus. Der Kutscher bekam 25 M. Trinkgeld. Die Fahrt hatte von vormittags 9 bis nachmittags 4 Uhr gedauert. Als der Kutscher heute früh auf seinem Standplatz die Mordtat hörte, meldete er sich sofort bei der Polizei.

Schiffs-Unfälle.

Hamburg, 18. Sept. Der in Hamburg beheimatete Dampfer „Swellberg“ ist auf der Reise von Hojow nach Hongkong in einen schweren Taifun geraten und wird vermisst. Man vermutet, daß er mit der Mannschaft untergegangen ist. (Bf. 3.)

Bremen, 18. Sept. Der Reichspostdampfer „Seydlitz“ des Norddeutschen Lloyd begegnete am 11. August auf 5 Grad 28 Minuten südlicher Breite, 90 Grad 35 Minuten östlicher Länge, dem in Flammen stehenden Dampfer „Fortunatus“ aus Melbourne. Da das brennende Schiff, das von der Mannschaft verlassen ist, im Dampferweg Geislon-Fremantle trieb, ist das Braß laut Bericht des Kapitäns der „Seydlitz“ der Schiffsfahrt gefährlich.

New-York, 18. Sept. In Seattle geht das Gerücht, bei einem Schiffbruch in der Bristolbäy (Alaska) seien 300 Chinesen ertrunken.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd Tanger, 18. Sept. Die „Times“ meldet von hier: Am Tage nach seiner Abreise aus Fez befehlt der Sultan Abdul Aziz die Entlassung seines intelligentesten Ratgebers, Abbas ben Daud, der die Eifersucht der reaktionären Begierde erregt hat. Sein Besitztum wurde eingezogen und seine Familie vertrieben. Der Sultan wird am Samstag in Rabat erwartet.

Tanger, 19. Sept. Bei Ben Daud, dem Verwalter der Staatsdomänen und Tempelgüter, wurden Briefe gefunden, durch die eine Verschwörung gegen den Sultan Abdul Aziz angezettelt werden sollte. Ben Daud wurde am Freitag im Lager Abdul Aziz gefangen genommen.

Tanger, 19. Sept. Der gegnerische Sultan Muley Hafid beschlagnahmte eine Billa, die dem Deutschen Hans Richter in Marakesch gehört, weil dieser sich weigert, für ihn Partei zu ergreifen.

hd Tanger, 18. Sept. Hier wird bekannt, daß die britische Regierung die Bedingungen Raissulis für die Freilassung Macleans als unannehmbar erklärt hat.

Der deutsche Steinwachs, der als einer der letzten Europäer Marakesch verließ, ist angeblich von Muley Hafid beauftragt, Waffen und Munition sowie Schnellfeuergeschütze in Europa zu kaufen. Muley Hafid soll ihm Kreditbriefe über 80 000 Pfund Sterling (ca. 1 Mill. 600 000 M.) mitgegeben haben.

London, 18. Sept. Heute wurde das Schreiben veröffentlicht, das der Sekretär der Venerabilen an Sir Edward Grey richtete, und in dem er diesen bat, vom Staatssekretär eine Summe zu erwirken, um die englischen Unterthanen für den schweren Verlust Schahads zu halten, den sie in Casablanca dadurch erlitten hätten, daß der französische Oberbefehlshaber nur einige wenige Truppen landete. Der Staatssekretär antwortete, über solche Verluste, die beim englischen Konsulat in Casablanca angemeldet würden, würde er in entsprechender Zeit in Erwägungen eintreten; er könne jedoch im Augenblick keine Gewissheit darüber geben, wozu die Regierung sich entschließen werde.

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“.

Helsingfors, 18. Sept. Das Auspumpen des Wassers aus der Kaiserjacht „Standart“ geht so erfolgreich vor sich, daß die Wohnräume der kaiserlichen Jacht bereits wasserfrei sind und die elektrische Beleuchtung wieder funktioniert. Neben der Unfallstelle ist jetzt eine 15 Fuß tiefe Sandbank bemerkbar. Ein in vergangener Nacht wütender Sturm hat die Lage der Jacht nicht verändert.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd Petersburg, 19. Sept. Es werden immer neue Einzelheiten über die Gemalitäten bekannt, die am Dienstag von Mitgliedern des Verbandes der russischen Leute in verschiedenen Teilen Odesas begangen wurden. Mitglieder des Verbandes überfielen in entlegenen Stadtbezirken die Juden mit Revolvern und Messern. Ein Säugling wurde auf den Armen der Mutter durch eine Kugel getötet. Ein Jude wurde durch Schlägen mit einer Drahtseilspitze umgebracht. Insgesamt wurden 5 Juden getötet und 25 verwundet. Die Verbände tauchten aller Orten in Gruppen von 50 Mann auf und vertriehen trotz des Eingreifens der Polizei ihr juristisches Werk, bis die Polizei von der Waffe Gebrauch machte. 20 Verbändler wurden verhaftet und hierauf die Ruhe wieder hergestellt.

hd Petersburg, 18. Sept. Auf der Station Kodyma zwischen Kiew und Odesa verurichten nachts zwei Unbekannte, wahrscheinlich um zu fliehen, in einen Salonwagen des Großfürsten Konstantin einzudringen. Der eine wurde verhaftet, der andere entflohen. (B. L.)

hd Riga, 19. Sept. Das Kriegsgericht verurteilte von 63 leitenden Revolutionären, die im Herbst 1905 eine Reihe von Verbrechen beging, Beamte ermordete und Schloffer ausraubte, 22 zum Tode, eine weitere Anzahl wurde zu lebenslänglicher bezw. Zwangsarbeit von 4—8 Jahren verurteilt. 12 wurden freigesprochen.

hd Odesa, 19. Sept. Am Dienstag abend während des Gottesdienstes anläßlich des Perestrojungsstages drang Militär und Polizei in die Synagoge ein und veranstalteten eine mehrstündige Durchsuchung.

Sewastopol, 18. Sept. Das Militärgericht verhandelte gegen eine Gruppe Matrosen von den Panzerschiffen „Rostislan“ und „Panteleimon“ wegen Bildung einer Gesellschaft zum Umsturz der bestehenden Staatsordnung und beurteilte einen Matrosen zur Anweisung in Sibirien und die übrigen zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 18. Sept. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte in fester Haltung. Umsätze fanden statt in Pfälz. Bankaktien zu 100% und Zellstoff Waldhof-Aktien zu 339%. Es notierten ferner Sinner Brauerei-Aktien 250 G., Schwarz Brauerei-Aktien 125 G., Gurlach-Aktien 84 G., Ab. Affektur-Aktien 1345 bez. G., Kollheimer Cellulose-Aktien 247 G., Pfälz. Röhren-Aktien 124 G., Zementwerke Heidelberg-Aktien 163 G., Südd. Kabelwerke-Aktien 127 1/2 G.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 18. Sept. 3.48 m 17. Sept. 3.47 m. Säckelinsel, 19. September. Morgens 6 Uhr 1.73 m. Aehl, 19. September. Morgens 6 Uhr 2.36 m. Maxau, 19. September. Morgens 6 Uhr 3.72 m, gef. 0.19 m. Mannheim, 19. September. Morgens 7 Uhr 3.00 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Donnerstag den 19. September: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. Deutschmet. Handlungsges.-Verband, 9 Uhr Stenographieunterricht. Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein, 8 Uhr Männer-Abteilung, Zentralfurnhalle. Schwarzwaldverein, Vereinsabend i. Rominger, Konfessionsaal v. Garten. Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße. Verein von Bogelfreunden, 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

JOS. HOUZER Spezialgeschäft für Schornsteinbau u. Feuerungsanlagen. Projektieren und Bauen von Oefen etc. für alle industriellen Zwecke. Dampfboilerbau, Erhöhen, Blasen u. Geraderichten von Schornsteinen ohne Betriebsstörung. München-Nürnberg 31. Gegründet 1872. Cacao — sagt der Arzt — bester Ersatz der Milch. 1970a

Vereinfachte Stenographie!

Wir eröffnen am Freitag den 20. September, abends 7 1/2 Uhr beginnend, in unserem Vereinslokal „zum goldenen Adler“ (Saal) einen Anfängerkurs im System „Stolze Schrey“.

Am Eröffnungabend wird Herr Lehrer Lehmann einen Vortrag über Mannheimer Intersystem. Wetttschreiben halten.

Zu diesem Vortrage laden wir jedermann, namentlich aber diejenigen Damen und Herren, die in nächster Zeit die Erlernung der Stenographie beabsichtigen, freundlich ein und erlauben uns darauf hinzuweisen, daß das System Stolze-Schrey sich durch große Einfachheit und höchste Leistungsfähigkeit auszeichnet. Den Beweis für die letztere Behauptung hat unzweifelhaft das Mannheimer Wetttschreiben erbracht, bei dem von badischen Stenographen folgende Preise errungen wurden:

Table with 5 columns: Silbenzahl, Stolze-Schrey, Gabelberger, Nationalisten, Stenotach. Rows show counts for various numbers of syllables (80, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220, 240, 280) and a summary row.

Anmeldungen zu obigem Kurs werden von den Herren Reallehrer Kasper, Lessingstraße 37, Lehrer Lehmann, Wellenstr. 25, Max Schneider, Schützenstr. 38, sowie am Eröffnungabend entgegengenommen.

Der Unterricht findet im Unterrichtslokal, Marktgraben 41 statt. 16390.22 Stenographen-Verein Stolze-Schrey, Karlsruhe.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 20. September, vormittags halb 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, wird Kirchstraße 86, 2. Stock, im Auftrage einer Herrschaft gegen bar öffentlich versteigert:

- 1 Tischmesser, 1 gut. Scherz, 1 zweifelh. Schrank, 2 eint. Schränke, 1 Silbergeschloß mit Spiegel, 1 Konsole mit Marmor, 1 großer Spiegel mit Goldrahmen, 1 Notenständer, 2 fünfarmige Leuchten, zwei- und dreiarmlige Gasleuchten, Gasuhr, 1 feine Pariser Pendule, acht Bronze, 1 Bücherschrank, 1 Sofa mit 8 Polsterstühlen und 2 Draperien, grün Plüsch, 1 Sofa, 4 gute komplette Betten mit Daarmatratzen, 2 Waschtische, 2 Nachtschische, 1 Ausziehtisch, Stühle, 2 Bänke mit Tischplatte, 1 Pfeilerschrank, 5 Konsollen für Photographen, 2 Rahmen, 1 Fensterstuhl, 2 große Bilder, Wandbilder, verschiedene Leuchten, 1 Kermelbügelbrett, 1 Rohrfauteuil, Teppiche, Bücher, Zeitschriften, Blumenbreiter, 1 große Partie feine weiße Herrenhemden, Unterhosen, Unterjacken, Socken, 1 große Partie bessere Herrenkleider, Stiefel, 1 Frauen-Regenmantel, 1 Partie verschiedene Gläser, 1 Puntschöble, Kristallgeschloß, 1 eiserne Maßmange, 1 Tafelauflage, 1 Britannia-Kaffeelanne, Guilliere, Schirmhänder, Oefenschirm, Waschgeschloß, 1 Garmentisch, 2 Stühle, Blumenbänke, 2 große Oefenbänke, mehrere Zierpflanzen, 1 Kuchenschrank, Tischschrank, Porzellan- und Emailgeschloß, Pfannen, 1 sehr guter Herd mit Kupferkessel und Rohr, Küchenstühle, Waschtuber, und noch vieles, wozu Liebhaber köstlich einladet 1899b

S. Hirschmann, Auktionator.

Jähringerstraße 29.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 20. September, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage wegen Wegzug Kaiserstraße 56, 4. Stock,

öffentlich gegen bar versteigert:

- 2 zweifelh. Schränke, 2 Sofas, 2 Kanapee und 2 Fauteuil, 1 Pfeilerschrank mit Spiegel, 3 Komf. Betten, 1 Waschkommode, verschiedene Tisch, Stühle, Bilder, Spiegel, Figuren, Teppiche, Vorhänge, 1 Regulator, verschied. Geschirr, Gläser, Bett-, Tisch- u. Leinwand, Frauenkleider, 1 Kuchenschrank, 1 Zither, 1 Bioline, 1 Küchenstuhl, 1 Wehlische, 1 Gaskocher und sonst noch Vieles, 1400b wozu Liebhaber freundlich einladet

Josef Hirschmann jr.

Auktionator.

Von der Reise zurück

Dr. med. Bukofzer

Karlsruhe-Mühlburg 18986.31

Kaiser-Allee 66. — Telephon 1172.

Bankgeschäft Ignaz Ellern

Feiertags wegen 18901

geschlossen

Montag den 23. September cr.,

Dienstag den 24. September cr.

Billig zu verkaufen: Divan.

Neue, hoch. Kamelotischendivan mit Hochhaar b. 45, 50, 60 M. an, schöne Stoffdivan 33 M., Gr. Ausw. u. n. ante, sol., selbstangeh. Arbeit unter Garantie. Kein Baden, daher billige Preise. R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Karlsruh. B. 18902.3

Fransösisches Bett u. guter Herd sind billig zu verkaufen. 384234 Wellenstr. 6, Hintersh., part. B34909 Zurladerstr. 8, 4. St.



## Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Hauschneiderei.

Das Wirtschaftsgeld hat die oft beklagte Eigentümlichkeit, stabil zu bleiben. Während draußen auf dem Markt und in den Läden die Preise ständig in die Höhe gehen, die Fleisch- und die Kohlenrechnungen immer länger werden, weigert sich der Gatte entschieden, das Wirtschaftsgeld zu erhöhen, und wie die Hausfrau zugeben muß, aus einem sehr triftigen Grunde, er kann einfach nicht. Einnahmen und Ausgaben sollen zum mindesten balancieren, und da es leider den wenigsten glückt, die Einnahmen zu erhöhen, wenn die Ausgaben größer werden, so muß man versuchen, die Ausgaben einzuschränken. Das scheint aber ein Problem zu sein, so schwierig wie die Quadratur des Kreises, ja besser gesagt, so unlösbar wie diese. Woran soll man sparen? Am Essen? Unmöglich, der Mann, der hart arbeitet, muß seine gehörige Verpflegung haben, den Kindern, die noch in der Entwicklung stehen, darf gleichfalls nichts verweigert werden, und überflüssige Delikatessen kommen ohnedies nicht auf den bürgerlichen Tisch. An Schulgeldern, Büchern usw.? Unmöglich, Gymnasium, Real- und Mädchenschule lassen nicht mit sich handeln, und eine gute Schulbildung ist das Beste, oft das einzige Kapital, das man den Söhnen und Töchtern mit ins Leben geben kann. Miete? Nun, damit mühen erst die Herren Hauswirte einverstanden sein, und sie sind es nicht. Schließlich braucht man eine bestimmte Anzahl Räume doch unbedingt und ist häufig obendrein an bestimmte Stadt-gegenstände gebunden. Bleibt also, wenn man von dem Titel Vergnügungen absteht, der ja meistens nicht allzu reichlich dotiert ist, nur die Kleidung übrig.

In der Tat, hier lassen sich wirklich Ersparnisse machen — nicht bei der Herrenkleidung, wohl aber bei der Kleidung der Hausfrau, ihrer Töchter und der jüngeren Söhne. Sie machen dazu eine ungläubige Miene, berehrte Leserin, aber

es ist wirklich so. Sie sind sich bewußt, die teuren Ateliers zu vermeiden, billigt einzukaufen und der Modistin nur ein geringes Fassongeld zu zahlen. Und da noch sparen? Allerdings; wie wäre es z. B., wenn Sie die Schneiderei selbst in die Hand nähmen und Ihre eigene Modistin würden? Das geht, es geht wirklich, wie wir Ihnen gleich auseinandersetzen und beweisen werden: daß Sie beim Gelingen dieses Versuches Geld sparen würden, geben Sie gewiß selbst zu.

Aber wir brauchen dieses praktische Moment gar nicht so in den Vordergrund zu stellen. Sehr vielen Frauen ver schlägt die Mehrausgabe nichts und käme es nur auf die Ersparnis an, so würden sie sich deswegen der Selbstschneiderei noch nicht zu ergeben brauchen. Doch da tritt ein anderer Grund auf den Plan. Wir meinen, daß es eine Hausfrau und Mutter mit hoher Befriedigung erfüllen muß, nach eigenem Geschmack und mit eigener Hand für ihre und ihrer Kinder Kleidung zu sorgen. Man achte die Nadelarbeit nicht gering. Auch sie vermag, wie jede ehrliche und nutzbringende Arbeit, „dem Leben einen Inhalt zu geben“, wonach so viele Frauen gegenwärtig verlangen. Die moderne Frau will unabhängig sein, will sich betätigen, nun es ist noch nicht die schlechteste Betätigung, wenn sie ihrem Gatten die Lasten des Familienhaushalts erleichtert, wenn sie ihren Geschmack und ihr Können zur Geltung bringt, und wenn sie sich zunächst unabhängig macht von — der Modistin und ihren Launen. Warum sollte eine Frau nicht auf ihrem eigenen Gebiete, im Reiche der Nadel, Selbstherrscherin sein wollen?

Man wird einwerfen, daß nicht jede Hausfrau plötzlich schneidern könne. Das ist richtig. Aber jede Frau kann nähen, kennt die einzelnen Stiche, die ihr schon in der Schule am Nähbuch beigebracht werden. Auch das Maschinennähen ist etwas so Einfaches, daß jede Frau es nach ein paar Versuchen begreift.

Aber Nähen Können und Maschinennähen machen noch keine Schneiderin, sie muß vor allem zuschneiden können.

Dies zu erlernen, erfordert jedoch viel Zeit und Ged. Die Modeblätter und Frauenzeitschriften, die ja in Deutschland die Grundlage für die Hauschneiderei bilden, haben diesem Uebelstande bisher durch Beigabe des Schnittmusterbogens abzuwehren gesucht. Diese Schnittmusterbogen haben jedoch den großen Nachteil, daß sie einerseits nur die Schritte zu einigen wenigen Modellen und diese auch nur in einer bestimmten Normalgröße bringen können, und dadurch die Auswahl sehr beschränken, andererseits ist es für den Laien nicht ganz leicht, sich aus diesem Bogen herauszufinden, die Muster abzuschneiden und zu übertragen. Kein Wunder also, daß eine Neuerung, die aus Amerika kam und in Deutschland im Laufe der letzten Jahre schon tausendfach, ja sogar millionenfach angewandt wurde, für alle Frauen, die schneidern wollen, im Vordergrund des Interesses steht: „Die Normal-Schnitte“.

Die amerikanischen Normalschnitte selbst sind teuer und nicht unseren deutschen Verhältnissen und — Figuren angepaßt, daher sind sie für die Allgemeinheit nicht zu verwenden. Auch eine Anzahl deutscher Modeblätter liefert bereits Normalschnitte, aber sie kosten meist recht viel Geld und ihre Erlangung ist mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft. — Beides ist nicht nach dem Wunsch der jungen Schneiderin.

Das Ideal-Modenblatt ist also dasjenige, das seinen Abonnenten die gebrauchsfertigen Normalschnitte zu allen Modebildern gratis liefert. Eine solche Zeitschrift ist „Dies Blatt gehört der Hausfrau“. Daß dieses Blatt neben seinem kaum zu überbietenden Leistungen als Modenblatt auch als Unterhaltungsblatt und Frauenzeitschrift Hervorragendes bietet, so namentlich durch eine Romanbeilage, welche die neuesten Romane der besten Autoren bringt, sichert diesem Blatte ebenso sehr die größte Beliebtheit und Verbreitung wie der wirklich ungemein billige Preis von 20 Pf. wöchentlich. Elsa Herzog.

## Benutzungsfertige Schnittmuster gratis (in der gewünschten Normalgröße aus Seidenpapier geschnitten)

zu allen Abbildungen des Modenteils! (Jährlich über 2000 Modelle für große Mode und Kindermode.) Mit dieser epochemachenden Neuerung hat sich die Wochenschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau“ an die Spitze aller Frauenzeitschriften gestellt. Alle Hausfrauen, die bisher die Schnittmuster bezahlen oder sich mit dem Schnittmusterbogen behelfen mußten, werden diesen Vorteil zu schätzen wissen.



## Zwei große neue Romane von Fedor v. Jobellitz und El-Correi

und viele andere wertvolle Beiträge bringt der jetzt beginnende neue Jahrgang der beliebtesten u. modernsten Frauenzeitschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau“. Zu den bisherigen Gratis-Beilagen: dem Schnittmusterbogen, Handarbeitsbogen mit naturgroßen Vorlagen, Blatt der Kinder (seitiger reich illustrierte Jugendzeitschrift) tritt eine neue Beilage hinzu: ein alle vierzehn Tage erscheinendes Kindermodenblatt



Der heutigen Ausgabe dieses Blattes liegt eine Bestellkarte bei. Benutzen Sie diese zur Bestellung eines Probe-Abonnements für 20 Pfennig wöchentlich oder 2,40 Mark vierteljährlich.

## Dies Blatt gehört der Hausfrau

Berlin SW. 68, Kochstraße 23-25.





**Liederhalle Karlsruhe.**  
 Samstag den 21. September 1907  
**Begrüßungsabend**  
 im Vereinslokal (Löwenrachen) mit besonderem Programm. Beginn 7 1/2 Uhr.  
 Zu dieser Veranstaltung beehren wir uns unsere Herren aktiven u. passiven Mitglieder ergebenst einzuladen. 13989  
 Der Vorstand.

**Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)**  
 Donnerstag den 19. September 1907  
**Vereinsabend**  
 im Moninger (Garten oder Konkordiasaal).

**Kirchendorfer Christuskirche.**  
 Am Freitag den 20. September 1907, abends 8 1/2 Uhr:  
**Chorprobe**  
 im Singaal des Konservatoriums, Sophienstraße.  
 Stimmbegabte Damen und Herren, die dem Chor als ausübende Mitglieder noch beizutreten wünschen, werden gebeten, sich dafelbst einzufinden. 13972.2.1  
 Der Vorstand.

**Badischer Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe**  
 Unter dem Protektorate S. Kgl. Hof. des Großherzogs Friedrich v. Baden.  
**Einladung.**  
 Hiermit beehren wir uns, die Kameraden zu dem am Samstag den 21. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im hinteren Saale des Hotels „Goldener Adler“ stattfindenden

**Monats-Versammlung**  
 ergebenst einzuladen. Wegen Besprechung sehr wichtiger Vereinsangelegenheiten bitten wir um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. Ausstehend musikalisch-humoristische Unterhaltung. 14016  
 Der Verwaltungsrat.

**Berein von Vogelfreunden Karlsruhe.**  
 Heute Donnerstag, abends 9 Uhr

**Wochen-Versammlung**  
 im Vereinslokal „Goldener Adler“  
 Der Vorstand.

**Täglich frisch eintreffend:**  
**Hst. Frankf. Würstchen**  
 Marke Türl & Pabst  
 per Paar 28 Pfg.

**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H. 10000  
 in den bekanntesten Karlsruher Verkaufsstellen.

**Wer leiht**  
 einem jungen, streb. Mann 200 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter Nr. B34283 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Verloren**  
 Samstag abend ein großer, golden. Ohrring vom Güterbahnhof bis Südtor. Gegen Belohnung abzugeben Kriegstraße 3, III, Güterbahnhof. B34273

**Männergesangverein Karlsruhe (E.V.)**  
 Sonntag den 22. September  
**Tanzausflug nach Durlach**  
 in die für den Verein reservierte Festhalle (Mitglied Fehler). Dasselbst von 4 Uhr ab Gesang und Theateraufführungen, sowie Tanzunterhaltung. Bei günstiger Witterung Abmarsch punkt 2 Uhr von der Restauration „Lübbel“. Bei schlechter Witterung Abfahrt vom Durlacher Tor von 3 Uhr ab.  
 Die Mitglieder nebst Angehörigen sind zu reger Teilnahme freundlichst eingeladen.  
 13976.2.1 Der Vorstand.

**Stadtgarten.**  
 Morgen, Freitag den 20. Septbr. 1907, 4 Uhr nachmittags:  
**Militär-Konzert**  
 gegeben von der Kapelle des Feld-Artillerie-Rgt. „Großherzog“ (I. Badisches Nr. 14).  
 Leitung: Königl. Musikdirektor H. Liese.  
 Eintritt: Abonnenten 30 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg., Soldaten und Kinder die Hälfte.  
 Programm 10 Pfg.  
 Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 13992

**Festhalle (kleiner Saal).**  
 Heute Donnerstag den 19. Sept., abends 8 1/2 Uhr:  
**Einmaliger Vortrag**  
 des Luftschiffers Paul Spiegel aus Chemnitz über:  
**„Die Luftschiffahrt u. meine Erlebnisse in den höher. Regionen“.**  
 Eintrittspreise: Vordere Plätze 50 Pfg., hintere Plätze und Galerie 30 Pfg.  
 Einlasskarten im Vorverkauf bei Herrn Stadtgarteneinnehmer Bronner und abends an der Kasse. B33904.2.2

**Zum Elefanten**  
 42 Kaiserstrasse 42. 13865.3.3  
 Heute Donnerstag den 19. September 1907:

**Original-Konzert „D'Wildschützen in Nationaltracht“**  
 aus Neubayern (Oberbayern)  
 Zum Vortrag gelangen: Schrammelmusik, Gesangsduette und Solos, Potpourris, komische Solos u. Original-Schubplattler  
 ff. helles und dunkles Moninger Bier  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.  
 Es ladet freundlichst ein Josef Klein.

**Zur Hopfenblüte.**  
 Heute Donnerstag den 19. September: B34303

**Ueberbrett-Abend**  
 3 Damen. Ausgezeichnetes Personal. 3 Herren.  
**Wilhelmshöhe, Südstadt.**  
 Heute Donnerstag abend 8 Uhr:  
**„Frankonia-Künstler-Kabaret.“**  
 H. a.: Clair, Wiener Kofim-Tourette. B34306

**Badische Lokal-Eisenbahnen Aktien-Gesellschaft Albtalbahn.**  
 Für die Station Herrenalb  
 haben wir vom 1. Oktober l. J. ab als Güterbeförderer Herrn Wilhelm Grässle, Fahrunternehmer, dafelbst bahnmäßig bestellt.  
 Karlsruhe, den 18. September 1907. 13998.2.1  
 Die Direktion.

**Patent-Anmeldungen** Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verwertungen Streng reell, koulant u. prompt.  
**Hch. Wenck & Cie.,** Zivilingenieure, Karlsruhe, Ostendstr. 2.  
 Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 11060

**Möbel-Verkauf.**  
 1 eichenes Herrenschränke, 1 Ottomane, 2 bessere gute Muschelbettstellen, Waschkommode mit Spiegelauflage, 2 Nachttische, 2 Chiffonniers, Vertiko, Trumeaux, Pianino und verschiedenes ist billig zu verkaufen. 14002.2.1  
 Sophienstrasse 182. part.

**Danksagung.**  
 Für die überaus vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer vielgeliebten  
**Frau N. J. Homburger**  
 sagen nur auf diesem Wege den allerherzlichsten, tiefgefühltesten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Karlsruhe, den 17. September 1907. 13923

**Billiger Möbel-Verkauf.**  
 Wegen Renoverierung meiner Wohnräume verkaufe ich folgende Einrichtungen zu ansehnlich billigen Preisen.  
**Einrichtung I, 485 Mk.,**  
 best. aus 2 franzö. Bettstellen mit Ruchelauflage, in. eich., mit pr. Kissen, Polstern und Matrasen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage, Nachttisch m. Marmor, 1 Handtuchst., 1 Schrank mit Aufz., 1 Vertikow mit Spiegel, 2 Büschdwan, 1 Tisch, 4 Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stühle.  
**Einrichtung II, 520 Mk.,**  
 best. aus 1 engl. Schlafzim., hell nuss. pol., in. eich., 2 Bettstellen mit pr. Kissen, Polstern und Matrasen, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage mit Kachel-Einlagen, Nachttisch mit Marmor, 1 Handtuchst., 1 Schrank mit Aufz., 1 Vertikow m. Spiegelauflage, 1 Büschdwan, 1 Tisch, 4 Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stühle.  
**Einrichtung III, 650 Mk.,**  
 best. aus 1 komb. engl. Schlafzim., hell nuss. pol., innen eich., 2 Bettstellen mit pr. Kissen, Polstern u. Matrasen, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage, m. Kachel-Einlagen, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Schrank 3. Abtlagen, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 1 Schrank, 1 Vertikow m. Spiegel, 1 Büsch, ab. Taschendwan, 1 Ausziehtisch, 4 Rohrstühle mit geflocht. Rücken, 1 groß. Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stühle, 1 Wandbrett.  
 Diefelbe Einrichtung mit großem zweiteiligen Spiegelständer mit Kristallglas, 2 Schrankfächer, 700 Mk.  
**Einrichtung IV, 795 Mk.,**  
 best. aus 1 modernem engl. Schlafzim., hell nuss. pol., innen eichen, zwei Bettstellen mit pr. Kissen, Polstern u. dreiteiligen Vollmatrasen, eine Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage mit Kristallglas und Kachel-Einlagen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 großer zweiteiliger Spiegelständer mit Kristallglas, 2 moderne Stühle, 1 Handtuchst., Wohnzimm., 1 Schrank mit Aufz., ein sechsfüßiges Vertikow mit Spiegel, 1 mod. Dwan, 1 Ausziehtisch, vier best. Rohrstühle, 1 mod. Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Wandbrett.  
**Einrichtung V, 918 Mk.,**  
 best. aus 1 mod. engl. Schlafzim., hell nuss. pol., innen eichen, mit Grundschubgeräde, 2 Bettstellen mit prima Kissen, Polstern und Ausziehmattens (Jacquardbrett), ein Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage mit Kristallglas u. Kachel-Einlagen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 großer Spiegelständer, zweiteilig, mit Kristallglas, zwei moderne Stühle, 1 Handtuchst., 1 mod. Dwan, 1 Büfett, geflocht., 1 mod. Dwan, 1 Ausziehtisch, 4 best. Rohrstühle, Küche, 1 best. Küchenschrank, 1 Tisch, 2 mod. Stühle, 1 Wandbrett.  
 Extra-Bestellungen werden schnellstens angefertigt und gekaufte Sachen auf Wunsch zurückgestellt. Einzelne Polster- und Rastmöbel werden während dieser Zeit auch zu äußerst billigen Preisen abgegeben. Beste und günstigste Kaufslegenheit für Brautleute.

**Möbel- und Bettenhaus von Lud. Seiter, Waldstraße 7.**  
**Beste Zahler**  
 für abgel. Kleider u. Schuhe, Kostgen., komme sofort ins Haus. B33873  
**J. Brauner, Markgrafenstr. 14.**

**Gelegenheitskauf.**  
 Ein hochfeines **Bechstein-Pianino**, 1,33 cm hoch, schwarz, ist um Mk. 700.— zu verkaufen.  
 Karlsruherstr. 21 Pianolager  
**J. Kunz.** 13787

Statt jeder besonderen Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute nacht 1/11 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser geliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater  
**Medizinalrat Hofmann**  
 Grossh. Bezirksarzt a. D. 8087a  
 im Alter von fast 73 Jahren.  
 Tauberbischofsheim, 18. September 1907.  
 In tiefer Trauer:  
 Fanny v. Langsdorff, geb. Hofmann.  
 Johanna Steinhoff, geb. Hofmann.  
 Pfarrer Herm. Hofmann, Neuenweg.  
 Herta Hofmann.  
 Carl Hofmann.  
 Reallehrer v. Langsdorff, Eberbach.  
 Professor Steinhoff, Lahr (Baden).  
 Anna Hofmann, geb. Hahn.  
 Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 1/4 Uhr statt.

**Todes-Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten die Trauernachricht, dass heute früh unser lieber, unvergesslicher Vater, Grossvater, Urgrossvater und Schwiegervater  
**Alois Kühn, Rentner**  
 im 81. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Fritz Kühn, Fabrikant  
 Fanny Kühn, geb. Tritschler  
 Josephine Wegmann, geb. Kühn  
 Theodor Wegmann, Kaufm.  
 Marie Wickersheim, „ „  
 Fr. Wickersheim,  
 Berny Dornheim, „ „  
 Otto Dornheim, Professor  
 Elise Reiser Wwa., „ „  
 Dr. Karl Kienzle, prakt. Arzt  
 Auguste Kienzle, „ „  
 nebst 14 Enkelkindern.  
 Steinbach, den 18. September 1907.  
 Die Beerdigung findet Freitag, 20. September, nachmittags halb 3 Uhr, in Steinbach, der Trauergottesdienst Samstag den 21. September, vormittags halb 10 Uhr, in der altkatholischen Kirche zu Baden statt. 8092a

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern entschlief nach kurzem Krankenlager in B. Baden meine liebe Schwester, unsere gute, unvergessliche Tante  
**Fräulein Therese Benda**  
 im 57. Lebensjahre.  
 Karlsruhe, den 19. September 1907. 14017  
 Familie Burkard, Körnerstraße 39.

**Übernehme Verfertigerungen**  
 ganzer Haushaltungs-Einrichtungen, Neu- und Verkauf einzelner herrschaftlicher Möbel, Antiquitäten, Kunstgegenstände etc. 13902.6.2  
**Bruno Kossmann, Amalienstraße 14 b.**  
**Clavierstunden**  
 erteilt gründlich ein Fräulein (Std. 50 Pfg.) Gest. Offerten unter Nr. B34193 an die Exped. der „Bad. Presse“.  
**Pudel**, 9 Monat alt, billig zu verkaufen. B34284  
 Bücherverk. 20. St. 8. 4. St. 201208  
**Früchtige Kleidermacherin, R. Kleidermacherin,**  
 hier zugezogen, sucht Kundenhäuser durch 134306  
**Frau Reiter Wwe.,**  
 Bahnhofstraße 4, neben der Rowadsanlage.  
 Weisnäherin empfiehlt sich i. Ausbessern der Wäsche in u. außer d. Hause. B34269 Marienstr. 17, 3. St., 10b.  
 Ein gebrauchter, gut erhaltener **Marktwagen** wird zu kaufen gesucht. R21208  
 Grosse 182 in Sehm.



Pferde-Verkauf

Sonnabend den 21. September, vormittags 9 Uhr, Versteigerung von ungefähr 30 Pferden...

Bergleich.

Friedrich Hartmann, Messer in Spöck nimmt die gegen die Person und das Geschäft des Herrn...

Herren-Überzieher-Rosen-Stoffe

Neuheiten für Herbst u. Winter empfiehlt in reichster Auswahl billigst 13934

J. Schneyer

Herderplatz, Ecke Marienstraße. Mutterkollektion auf Wunsch. Mass-Anfertigung. Madatmarlen.

Frankfurter Bratwürste

Bilinger Würstchen Nürnberger Saiten Schwarzw. Dürstleisch ff. Aufschnitt div. Braten ff. gekochten Schinken (à la Prag) ff. rohen Schinken (schd. Bestfäler)

Alle Sorten ff. Käse

Alle Sorten Fisch-Käsewaren alle Sorten Fisch-Marinaden Kaviare frische Luf- u. Seeische ff. Tafelgeflügel

Neue Obst- u. Gemüse-Konserven

Neue Feigen Franz. Trauben (Kiste Wf. 1.30 u. Wf. 1.60) täglich frisch bei 14018

Jean Kassel

Kaiserstr. 150. Tel. 335.

Automobil

Vermietung, überallhin, dr. km 10 4. Fern- (Gauver-) Kurse f. jedermann. Hauser, im Rowad. Tel. 1481.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 19. September. 5. Abonnements-Vorstellung der Abteil. B (gelbe Abonnementskarten).

Figaros Hochzeit.

Komische Oper in vier Akten von W. A. Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Zeig. Dipselit. Gänzing, exotische Vögel empfiehlt

S. Kayn, Vogelhändler u. Präparator. S. Seltfortstraße 17. B34266

Heirat

hübsch, erz. vermögl., 20. J., statl. Erscheinung, m. geb., alt. Herrn. Witw. mit Kind nicht ausgeschlossen. Annonces zweiflos. Distret Ehren. Offerten unter Nr. B34231 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Hochrentables Geschäft.

von jedermann überall zu führen, auf 9 Jahre für 300 Mk. zu verkaufen. Bezirk Karlsruhe bis mit Offenbürg. Offerten sub 300 Mk. Hauptbahnhoflagernd erbeten. B34304.2.1

Adler-Automobil.

2 Jol., 8 HP, Phaeton, 4500, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 13984 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Orchestrion

umzugsb. billig zu verkaufen (Karlsruhe oder Umgegend). B34279.3.1

Rollwagen

zum Ausziehen in anzuleihen. B34291

Fahrrad.

gut erhalten, für 20. — zu verkaufen. Morgenstr. 12, p. B34284

Diwan

Aus bestem Material gearbeitet von 35 Mk. an in circa 40 verschied. Muster, bei Barzahlung 5%, Rabatt. F. Griesbaum, B34292

Wegen Umzugs

billig zu verkaufen: ein guter eiserner Herd mit email. Schiß und ein kleiner Gasherd. Näheres 14006 Durlacher Allee 38, 3. Stod.

Zu verkaufen

guterhalt. verstellbarer Kinderstuhl. Ludwig-Wilhelmstr. 20, IV, 1.

Ein Küchenschaff

zu bill. zu verkaufen. B34178

Herd.

95x65, ist zu verkaufen. B34256

Gebrauchter Herd.

noch sehr gut. billig abzugeben. Kaiserstr. 225, Schlosserei.

Superner Kessel

zu verkaufen. B34178

Schneider-Gesuch.

Suche per sofort 1 tüchtigen Groß- und Kleinstmädler bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung. B34221

Erdarbeiter

auf unsere Baustelle im Rheinischen Karlsruher soj. gesucht. Fr. Maeyer, G. m. b. H., 3.2 Gartenstraße 8. 13959

Stellen finden

Mädchen, welche können, zu Beamtenfamilie, Herr und Dame, ebenso zu Offiziersfamilie, Zimmermädchen, die nähen und bügeln können, sowie ein Mädchen, welches lochen kann, in besserem Geschäftshaus. Lohn 25-30 Mk. monatlich. Alles Näheres zu erfragen bei Frau Kasi, Waldstraße 29, im 2. Stod., gegenüber dem Colosseum.

Hotel-Zimmermädchen.

Ein gewandtes, zuverlässiges Mädchen wird zum 1. Okt. gesucht. 13994

Könninnen, Zimmermädchen.

Mädchen, die die bürgerliche Küche verstehen, sowie Hausmädchen, Kindermädchen, Restaurationskönninnen, sowie Duselanfängerin für hier u. auswärts gesucht sofort und aufs Ziel durch Frau Kasi, Waldstraße 29, 2. Stod. 14018

Gesucht.

2.2 Jung. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird per sofort gesucht zur Aufzucht und Auslieferung eines Knaben (1 1/2 Jahr). Selb. kann ev. zubeh. schlafen. 13957 Kreuzstr. 28, 2 Treppen.

Einfaches Fräulein

aus anständ. mögl. evang. Familie, das sich vor feiner Arbeit scheut und Liebe zu Kindern hat (12, 10 und 4 Jahre alt) zum 1. Oktober gesucht. Mädchen im Haus. Gehalt den Leistungen entspr. Angebote mit Photogr. Villa Boust, Straßburg (Els.). Reudorf, Rheinzigelstr. 1b.

Haushälterin-Gesuch.

2.2 Meinliebender Witw. sucht geübtes eheliches Frauenzimmer als Haushälterin gegen freie Station. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Spätere Pension ebenfalls nicht ausgeschlossen. Dieselbe könnte jeden Tag 1/2 Tag für sich arbeiten. Offerten unter Nr. B33984 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Haushälterin.

Zur Führung eines kleinen Haushaltes sucht ein Witwer geeignete Persönlichkeit. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B34290 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

auf 1. Okt. in Wirtschaft anständig, faub. Mädchen für Küche und Beigabe in der Wirtschaft. Näh. B34243.2.2 Gottesauerstr. 29, part.

In eine aus einem älteren Ehepaar bestehende Haushaltung

wird auf 1. Okt. ein Mädchen gesucht, welches tüchtig, fleißig, tochen kann, sowie die übrigen Hausarbeiten beforzt. Wendenstraße 25, 3. Stod.

Tüchtiges Mädchen

f. Hausarbeit z. Beamtenfamilie auf 1. Okt. gesucht. B34173.2.2 Wilhelmstr. 36, 2. St.

Tüchtiges, hausmädchen, vornehmenden Arbeiten fauber u. willig verdient, zum 1. Okt. ev. fröh. gesucht.

Zug. aus best. Familie erwünscht. Näh. Werderstr. 6, II. B34249.2.1

Mädchen-Gesuch.

Bei hohem Lohn wird per 1. Oktober cr. ein zuverlässiges, in allen Hausarbeiten bewandertes Mädchen in kleine Familie gesucht. 8090a.3.1 Frau Prof. Dr. Vioser, Lehr, Baden

Zu vermieten

Geschäftsräume oder Magazine für jedes Geschäft passend, sind helle geräumige Lokalitäten mit über 100 qm Platz und mit Gas versehen, per sofort oder später zu vermieten. 12367\* Waldhornstr. 19, I.

Bureau oder Geschäftsräume.

Für Arzt, Rechtsanwalt oder sonstigem Berufe sind 2 bis 3 ineinandergehende große Zimmer, tadellos hergerichtet, ver 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 12812\* Waldhornstraße 19, I.

Karl-Wilhelmstr. 30

ist im 4. Stod. eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badzimmer, Kojett u. Zubehör, Aussicht nach dem Palanqugarten u. Schloß, an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 3. Stod. rechts. B34186.4.1

Schöne neue 2 und 3 Zimmer-Wohnungen

in gutem Hause, per 1. Oktober oder später zu vermieten. 18418

Wohnung:

3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. Rudolfstr. 26, part., rechts. B34000.8.2

Billige kleine Wohnung.

Ein großes Zimmer mit Alkov u. Keller ist zum Preise von 12 Mark monatlich zu vermieten. Näheres Erdbringerstraße 36, Hinterhaus, 1 Trepp hoch, rechts. 13967.2.1

Auf 1. Oktober sind Kriegstr. 190

u. Alandstr. 1 Wohnungen von 2 Zimmern zu vermieten. Näheres Kriegstraße 190, im Laden. B34287.2.1

Waldhornstraße 19, nächst der Weststadt

ist der 2. Stod., bestehend aus 4 Zimmern samt Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Ertragen parterre. B33488.3.3

Waldhornstraße 15

ist eine herrschaftl. ausgestattete Wohnung von 5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näh. Karstr. 94, p. B34268.3.1

Waldhornstraße 5, Duerbau, 2 St.

3 große Zimmer und Zueghör an ruh. Leute zu vermieten. B34271

Durlacher-Allee 16, 2. St.

ist eine Wohnung von 6 geräumigen Zimmern, Badzimmer u. reichlichem Zubehör auf soogleich zu vermieten. Näheres parterre. B34240.5.1

Geisenstr. 24

ist eine 2 und eine 3 Zimmerwohnung (2. St.) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 13904.2.6

Göthestraße 37, 1. Stod.

4 Zimmer, Bad, Küche mit Koch- und Leuchtgas versehen, Wasserloset mit reichl. Zubeh. auf 1. Novbr. zu vermieten. Preis 500 Mk. B34277.2.2

Kriegstraße 88, 2. St.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Zubehör, mit Gartenansicht, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. B3322.4.3

Zu vermieten

Geschäftsräume oder Magazine für jedes Geschäft passend, sind helle geräumige Lokalitäten mit über 100 qm Platz und mit Gas versehen, per sofort oder später zu vermieten. 12367\* Waldhornstr. 19, I.

Bureau oder Geschäftsräume.

Für Arzt, Rechtsanwalt oder sonstigem Berufe sind 2 bis 3 ineinandergehende große Zimmer, tadellos hergerichtet, ver 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 12812\* Waldhornstraße 19, I.

Karl-Wilhelmstr. 30

ist im 4. Stod. eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badzimmer, Kojett u. Zubehör, Aussicht nach dem Palanqugarten u. Schloß, an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 3. Stod. rechts. B34186.4.1

Schöne neue 2 und 3 Zimmer-Wohnungen

in gutem Hause, per 1. Oktober oder später zu vermieten. 18418

Wohnung:

3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. Rudolfstr. 26, part., rechts. B34000.8.2

Billige kleine Wohnung.

Ein großes Zimmer mit Alkov u. Keller ist zum Preise von 12 Mark monatlich zu vermieten. Näheres Erdbringerstraße 36, Hinterhaus, 1 Trepp hoch, rechts. 13967.2.1

Auf 1. Oktober sind Kriegstr. 190

u. Alandstr. 1 Wohnungen von 2 Zimmern zu vermieten. Näheres Kriegstraße 190, im Laden. B34287.2.1

Waldhornstraße 19, nächst der Weststadt

ist der 2. Stod., bestehend aus 4 Zimmern samt Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Ertragen parterre. B33488.3.3

Waldhornstraße 15

ist eine herrschaftl. ausgestattete Wohnung von 5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näh. Karstr. 94, p. B34268.3.1

Waldhornstraße 5, Duerbau, 2 St.

3 große Zimmer und Zueghör an ruh. Leute zu vermieten. B34271

Durlacher-Allee 16, 2. St.

ist eine Wohnung von 6 geräumigen Zimmern, Badzimmer u. reichlichem Zubehör auf soogleich zu vermieten. Näheres parterre. B34240.5.1

Geisenstr. 24

ist eine 2 und eine 3 Zimmerwohnung (2. St.) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 13904.2.6

Göthestraße 37, 1. Stod.

4 Zimmer, Bad, Küche mit Koch- und Leuchtgas versehen, Wasserloset mit reichl. Zubeh. auf 1. Novbr. zu vermieten. Preis 500 Mk. B34277.2.2

Kriegstraße 88, 2. St.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Zubehör, mit Gartenansicht, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. B3322.4.3

Veierheim, Breitestraße 121

ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche nebst Garten auf 1. Nov. zu vermieten. B34299.3.1

Adamiestr. 5, 3. Stod.

ist ein großes, freundl. möbliertes Zimmer, mit 1 oder 2 Betten soogleich ober 1. Oktober zu vermieten. B34187

Adamiestr. 32

ist ein schönes Zimmer auf die Straße und eines nach hinten für soogleich od. später zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. B34291

Adamiestr. 9, 1. Trepp.

ist per sofort oder später ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B34191

Adamiestr. 53, 3 Trepp. hoch.

ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. B34126

Adamiestr. 12, 2. Stod.

ist ein möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Oktober zu vermieten. B34292

Douglasstraße 4, parterre.

ist ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. B34315

Durlacher-Allee 16, part.

ist ein unmobliertes Mansardenzimmer für einzelne Frau zu vermieten. B34241

Erdbringerstraße 3, 3 Trepp., am Nordendplatz

ist ein freundl., gut möbliertes Zimmer mit direktem Eingang, zum 1. Okt. zu vermieten. B34171

Erdbringerstraße 22, III., ist auf 1. Oktober ein großes, gut möbl. Zimmer, bei kleiner Familie, an soliden Herrn zu vermieten. B34290

Gottesauerstraße 18, 1. St.

ist ein gut möbl. ted. Zimmer auf soogleich od. spät. 3. verm. B34263.2.1

Johannstraße 15, 5. St.

ist ein schönes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B34121

Kaiserstr. 33, 2. St.

ist ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. B34044.3.3

Karlsruhe 21, 4 Stiegen hoch.

ist ein möbl. Zimmer soogleich oder später zu vermieten. B34222

Kaiserstr. 11, 4. St.

ist ein gut möbl. Zimmer bei kinderl. Leuten zu vermieten. B34288

Kronenstraße 40, 3 Tr. hoch.

ist ein großes, auf die Straße gelegenes unmobliertes Zimmer mit 2 Zimmern u. 12 A sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. B34286

Kronenstraße 13, part.

ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. B34168

Kriegstraße 39, nächst d. Kriegstr.

ist ein möbl. Partierzimmer mit Pension auf 1. Oktober zu vermieten. B33927.2.2

Königsheimerstr. 9, 2. St.

ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an einen sol. Herrn zu vermieten. B34245.3.1

Königsstraße 44, 3. Stod.

ist ein Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. B34243

Marienstraße 10, 4. Stod.

ist ein einfaß gut möbl. Zimmer, heisbar, an einen soliden Arbeiter bis 1. Okt. zu vermieten. B34314

Scherrstraße 18, 4. Stod.

ist ein nettes, freundl. möbl. Zimmer bei ruhiger Familie sofort od. später zu vermieten. B34312

Sophienstr. 5, 2. Etage.

fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst. für per gleich od. 1. Okt. abzugeben. B34002.2.2

Sofienstraße 67, part.

ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. B34247.2.1

Sophienstr. 132, 2. St.

ist ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. B34089.2.2

Steinstr. 19 (Liesplatz) 2 Trepp.

ist ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (auch einzeln) mit sep. Eingang per 1. Okt. zu verm. B33958.3.2

Werderstraße 13, 5. St.

ist ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B34262.2.1

Wilhelmstr. 46, 1. ist ein schön möbl. Partierzimmer mit 2 Betten, sep. Eingang, in ruh. Hause auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. d. Liebf. B34293

Winterstr. 34, III, I.

ist ein schön möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B34265

Unmobliertes Zimmer

an eine ruhige Frau oder Fräulein sofort billig zu vermieten. 13991 Douglasstr. 16, I.

Miet-Gesuche

Atelier zu mieten gesucht. Off. m. Preis u. Nr. B34102 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

3-4 Zimmerwohnung

per 1. Oktbr. auf 2-3 Monate, evtl. längere Zeit zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preis unter B34277 an die Exped. der „Bad. Pr.“

Junger Kaufmann sucht

per 1. Oktober möbl. Zimmer mit Pension. Offerten unter B34295 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ungeheures, Zimmer gesucht.

Offerten unter Nr. B34285 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Frankfurter Bratwürste

Bilinger Würstchen Nürnberger Saiten Schwarzw. Dürstleisch ff. Aufschnitt div. Braten ff. gekochten Schinken (à la Prag) ff. rohen Schinken (schd. Bestfäler)

Alle Sorten ff. Käse

Alle Sorten Fisch-Käsewaren alle Sorten Fisch-Marinaden Kaviare frische Luf- u. Seeische ff. Tafelgeflügel

Neue Obst- u. Gemüse-Konserven

Neue Feigen Franz. Trauben (Kiste Wf. 1.30 u. Wf. 1.60) täglich frisch bei 14018

Jean Kassel

Kaiserstr. 150. Tel. 335.

Automobil

Vermietung, überallhin, dr. km 10 4. Fern- (Gauver-) Kurse f. jedermann. Hauser, im Rowad. Tel. 1481.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.



Nur Donnerstag bis Samstag

Nur so lange Vorrat.

# Ausserordentlich billiger Verkauf

letztjähriger

# Herbst- u. Winter-Konfektion

Die dem Ausverkauf unterstellten Artikel sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt, teilweise

## weit unter dem Selbstkostenpreis!

Hierunter befinden sich:

- Englische Paletots
- Schwarze Paletots
- Farbige Jacketts
- Schwarze Jacketts
- Schwarze Frauenkragen
- Havelocks, Regen- und Staub-Mäntel
- Kostüm- und Façon-Kleider
- Kostüm-Röcke
- Taffet-Boleros und Lift-Boys
- Morgen-Röcke
- Matinés
- Blusen in schwarz und farbig, Wollstoff, Seide, Spachtel.

eingeteilt in 5 Preislagen:

Serie I Sachen im früheren Preis bis 9.00 jetzt durchweg per Stück	<b>2<sup>00</sup></b>	Serie II Sachen im früheren Preis bis 18.00 jetzt durchweg per Stück	<b>6<sup>00</sup></b>
		Serie III Sachen im früheren Preis bis 22.50 jetzt durchweg per Stück	<b>8<sup>50</sup></b>
Serie IV Sachen im früheren Preis bis 48.— jetzt durchweg per Stück	<b>15<sup>00</sup></b>	Serie V Sachen im früher. Preis bis 100.— jetzt durchweg per Stück	<b>20<sup>00</sup></b>

### Selten billig!

# 4 Posten Glacé-Handschuhe

vorzügliche Qualitäten, beste Passform

Serie I Damen-Glacé „Lammleder“ u. „Suède“ mit 2 Druckknöpfen Paar	<b>1<sup>15</sup></b>	Serie II Damen-Glacé la. Lammleder mit 2 Druckknöpfen, farbig, schwarz u. weiss Paar	<b>1<sup>75</sup></b>	Serie III Damen-Glacé garantiert la. Ziegenleder farbig und schwarz, mit 2 Druckknöpfen Paar	<b>2<sup>25</sup></b>	Serie IV Damen-Glacé „Grand Prix“ garantiert la. Ziegenleder Paar	<b>2<sup>75</sup></b>
---	-----------------------	--	-----------------------	--	-----------------------	---	-----------------------

# Hermann Tietz.

## Fröbelscher Kindergarten

Wilhelmstrasse 39.  
Kinder von 2½ Jahren können jederzeit eintreten; ebendasselbe kann ein Fräulein sich als Kindergärtnerin ausbilden.

A. Wick, Vorsteherin.

## Briefmarken

in großer Auswahl empfiehlt  
E. Justi, Friedrichsplatz 11.  
Anlauf einzelner Briefmarken, sowie ganzer Sammlungen.

## Telephonanlagen

jeder Art (evtl. Leihweise) auch im Anschluß an die Post. Klingel, Signalanlagen, Feuermelder u. Reparaturen u. Unterhaltung elektr. Apparate, sowie Anlagen.  
Friedrich Schwander,  
Telephon 2069.  
Rheinstraße 86s.

## Abonnenten

für guten Mittagstisch nimmt an Restaurant Pfälzer Hof, Steinstraße Nr. 9, Karl Maier. Ebenfalls ein schönes Nebenzimmer für Gesellschaften auf einige Abende der Woche zu vermieten.

Wer leiht einer jungen Frau 150 Mark. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offert. unt. Nr. B34269 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer würde einer armen Familie mit 100 Mark aus der bitteren Not helfen? Rückzahlung monatlich 5 M. mit 6% Zinsen. Offerten sind zu richten unter Nr. B34190 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Wer leiht einem Fräulein das moment. in Verlegenheit ist, 50 Mark. Rückzahlung nach Uebereinkommen. Offerten unter Nr. B34267 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Al. Herd, sehr gut im Brand, bill. zu verkaufen. B34297 Kurvenstr. 10, 1. St. I.

## Pension Egetenmeier

Hochschule für junge Mädchen, Akademiestraße 65, II empfiehlt 8527\*  
Zimmer mit Pension zu verschiedenen Preisen.  
Mittagstisch von 12-2 u. von 4-6 Uhr.  
Abendessen von 6-8 Uhr.

## Beteiligung.

Stillen oder tätigen Teilhaber mit einem Kapital von ca. 50000 M. sucht durchaus solider, tüchtiger, junger Fach- und Kaufmann zwecks weiterer Ausdehnung seines Geschäftes. (Großhandlung, resp. Fabrikation). Eigenes sehr schönes Anwesen vorhanden.  
In. Sa. Referenzen. Zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.  
Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 14004 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Herd, gut erhalten, für 12 M. zu verkaufen. B34298 Schillerstraße 4, 1. St.

## Gründlicher Klavier-Unterricht

wird erteilt. B34246, 2.1  
Portstraße 2, 2. Stod.

## Verloren

wurde von zwei Knaben am Samstag den 14. September, zwischen 5 u. 6 Uhr, in der Karlstr. ein Palet neuer Portemonnaies. Gegen Belohnung abzugeben: Auguststr. 1, 2. St., oder Schützenstr. 42, im Laden. B34265  
Vor einiger Zeit ging ein Ebering verloren. Zeit ging ein Ebering verloren. E. A. 1897 vor d. Kaufe Wilhelmstr. 78, 2. St. das. abzug. geg. Belohn. B34262

Milchwirtschaft, nahe Karlsruhe, 40 Mrg. Wiesen, Stallung für 35 Kühe, zu verpachten.  
Anfragen unter Nr. 8096a beförd. die Exp. der „Bad. Presse“ 8.1  
Ganz Nähmaschine mit Stid. u. neue Nähmaschine mit Stid. u. Stopfapparat zu 65 M. zu verkaufen. B34291  
Hdb. Schützenstr. 162, hart. I.